

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Graubünden Der Finanzausgleich des Kantons wächst 2026 auf 71,8 Millionen Franken. Grund: höhere Einnahmen durch Steuern und Wasserzinsen verschiedener ressourcenstarker Gemeinden. **Seite 5**

Fussball Sowohl die Herrenmannschaft auswärts als auch die Frauen des FC Celerina zuhause konnten am vergangenen Wochenende ihre Spiele für sich entscheiden. Die Spielberichte finden Sie auf **Seite 13**

Engadiner Kräuterecke Beinwell, auch Wallwurz genannt, ist eine Heilpflanze und Wildgemüse zugleich – genutzt werden können Wurzeln ebenso wie junge Blätter der Sommerpflanze. **Seite 16**

«In bocca d'luf» und «Weidmannsheil»



Am Montag beginnt die Bündner Hochjagd und für die Jägerschaft gleichermassen die schönste Zeit des Jahres.

Archivbild: Jon Duschletta

Graubünden Der Puls ist seit Wochen hoch – und dieser dürfte für gut 5000 Jägerinnen und Jäger in diesen letzten Tagen vor der Bündner Hochjagd noch um einige Schläge zulegen. Die Vorbereitungen für die schönste Zeit des Jahres sind zum Teil schon getroffen

oder werden in diesen Tagen und über das anstehende Wochenende noch erfolgen.

Am Montag, 1. September, beginnt die diesjährige Hochjagd. Sie dauert insgesamt drei Wochen, startet erstmal während einer Woche bis am Sonntag, 7.

September, wird dann für eine gute Woche unterbrochen und vom 16. bis 30. September fortgeführt. Die anschließende Niederjagd dauert vom 1. Oktober bis 30. November, die Steinwildjagd ist auf 20 Tage pro Jägerin und Jäger limitiert und vom 4. Oktober bis zum 7.

November freigegeben. Zum Auftakt der Hochjagd gibt's eine umfassende Übersicht über die wichtigsten Daten, die relevanten Neuerungen zur Jagdstrecke 2025 sowie aktuelle Informationen rund um die Regulation von Wölfen in Graubünden. (jd) **Seite 3**

Bereit für den Bike-Marathon

Am Samstag findet bereits der 24. Nationalpark Bikemarathon statt. Die Organisatoren erwarten 1500 Teilnehmende.

NICOLÒ BASS



Im nächsten Jahr findet bereits die 25. Austragung des Nationalpark Bike-Marathons statt. Für diese Jubiläumsausgabe haben die Organisatoren die «Stubete Gäng» verpflichtet, für die Partystimmung ist somit bereits gesorgt.

Vorerst steht aber noch das 24. Rennen rund um das Schweizer Nationalpark auf dem Programm, nämlich am nächsten Samstag, dem 30. August. Bereits zum 22. Mal wird am Samstag Urs Huber am Start in Scuol stehen. Er hat 17 Mal auf der langen Distanz teilgenommen, vier Mal ist er in Fuldera gestartet. Insgesamt stand er 15 Mal auf dem Podest, davon hat er das Rennen sieben Mal gewonnen. In diesem Jahr bestreitet er den letzten Bikemarathon als Profi-Mountainbiker. Im Interview im romanischen Teil dieser Ausgabe erzählt Urs Huber von seinen Erfahrungen am Bike-Marathon, insbesondere vom Regenrennen im Jahre 2011, wo er gleichzeitig Schweizermeister wurde. Am Samstag erwarten die Organisatoren 1500 Teilnehmende. Wegen einer Baustelle auf dem Stradun befindet sich das Zielgelände wieder in Gurlaina. **Seiten 9 und 13**

Neues Wolfsrudel im Oberengadin

Wolf Am vergangenen Dienstag konnte dank einer Fotofallen-Aufnahme die Neubildung eines Wolfsrudels auf dem Gemeindegebiet von Bever bestätigt werden. Das als Agnas-Rudel bezeichnete Rudel besteht nach aktuellen Kenntnissen aus zwei adulten Elterntieren sowie mindestens zwei Jungtieren. Seit gestern ist zudem bekannt, wie die proaktiven Regulierungsmassnahmen des Kantons aussehen. Der Bund hat den Antrag des Kantons von sechs Wolfsrudeln bewilligt. (fh) **Seite 3**

Ferienwohnungen: Preis-Peak erreicht?

Ferienwohnungen Die Nachfrage nach Wohnraum in Bergregionen bleibt hoch, während das Angebot an Ferienwohnungen weiterhin knapp ist. Ferienwohnungen verzeichnen stärkere Preisanstiege als der Gesamtmarkt, und das Preisniveau erreicht in vielen Destinationen Rekordhöhen. Doch wie nachhaltig ist dieser Trend? Welche Auswirkungen könnten regulatorische Massnahmen auf die Preisdynamik haben? Und wie stehen Schweizer Ferienwohnungen im internationalen Vergleich? Einblicke zum Ferienwohnungsmarkt, präsentierte am vergangenen Montag Maciej Skoczek, CIO Immobilienexperte und Hauptautor der Studie «UBS Alpine Property Focus» im Hotel Cresta Palace in Celerina. Seine Prognose lautet: Der Markt beruhigt sich. (fh) **Seite 5**

Die «höchste» Jodlerin im Interview

Brauchtum Am vergangenen Wochenende hat in La Punt der 50. Bündner Jodlertag stattgefunden (die EP/PL hat in der Ausgabe vom Dienstag darüber berichtet). Mit dabei war auch Karin Niederberger-Schwitzer. Seit 2009 ist sie Zentralpräsidentin des Eidgenössischen Jodlerverbandes und damit die «höchste» Schweizer Jodlerin. Im Interview mit der EP/PL verrät die Bündnerin aus Churwalden, warum es in ihrem Leben kaum einen Tag ohne ein «Jüützi» gibt und weshalb Jodeln, Fahrenschwingen oder Alphornblasen viel mehr ist als klischeehafte Folklore. Und sie betont, dass es neue Formen für den Erhalt der Kultur braucht. «Denn ohne das Neue gibt es keine Innovation», ist Karin Niederberger-Schwitzer überzeugt. (rs) **Seite 7**


In tschercha da chantadurs

Festival Scuol Classics Dals 18 fin als 21 gün 2026 varan lö quatter preschantaziuns da l'ouvra Carmina Burana illa halla Gurlaina a Scuol. Ils responsabels da la società Scuol Classics han preschantà in sonda passada il nouv proget chi vain darcheu realisà in collavuraziun cul Golden Gate Symphony Orchester and Chorus da San Francisco stuot la direcziun dal Grischun Urs Leonhardt Steiner. Eir quista jada es previs d'integrar eir ün cor cun chantaduras e chantadurs indigens respectivamaing da tuot il Grischun. Il cor indigen vain manà da Martin Zimmermann e da Cinzia Regensburger. Chantaduras e chantadurs interessats sco eir cors inters pon uossa s'annunzchar. Las prouvas cumainzan in schner. Chi chi vould poi eir as participar als concerts in America. (nba) **Pagina 8**

Hasen im Wandel – Symposium in Zernez

Natur Anlässlich der Jubiläen der Naturforschenden Gesellschaft und des Schweizerischen Nationalparks trafen sich Fachleute aus Forschung und Praxis, um am Hasen-Symposium über Biologie, Lebensräume und Zukunft der Feld- und Schneehasen zu diskutieren. Bereits die Exkursion am Vortag in die Kulturlandschaft rund um Guarda bot den Teilnehmenden spannende Einblicke in die Lebensräume von Feld- und Schneehasen – und sogar von Hybriden, die aus einer Kreuzung der beiden Arten entstehen. Im Auditorium des Nationalparks standen am Symposium Fachreferate im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in aktuelle Projekte, Forschungsergebnisse und anstehende Herausforderungen – von Hybridisierungen bis zum Klimawandel. (js) **Seite 11**





Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2025-8025

Parz. Nr.
2109

Zone
W3

AZ
0.55

eBau Nr.
2025-1500

Webseite
ebau.gr.ch

Objekt
Chesa suot las Blais
Via Chinun 11
7504 Pontresina

Bauvorhaben
Balkon - Photovoltaikanlage

Bauherr
Christine Stebler
Untere Rainstrasse 24
6340 Baar

Grundeigentümer
Christine Stebler
Untere Rainstrasse 24
6340 Baar

Projektverfasser
Vassella Energie Sagl
Isepponi Luigi
Via di Palazz 2
7742 Poschiavo

Auflagefrist
28.08.2025 bis 17.09.2025

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar oder auf eBau.gr.ch. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 28. August 2025

Baubehörde Gemeinde Pontresina

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18'000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser


Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Gianina Flepp (gf)
Redaktion Posta Ladina: Nicolò Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrekturat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gpc), Marky Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick-Widmer (sww), Imke Manggraf (ima), Jörg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbekmarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 30.-, 6 Mte. 146.-, 12 Mte. 263.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 42.-, 6 Mte. 221.-, 12 Mte. 443.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 25.-, 6 Mte. 118.-, 12 Mte. 215.-
Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumlösungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.
Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstige verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2025-8028

Parz. Nr.
1804

Zone
HP

AZ
1.0

eBau Nr.
2025-1476

Webseite
ebau.gr.ch

Objekt
Hotel Maistra
Via Maistra 160
7504 Pontresina

Bauvorhaben
Neue Photovoltaikanlage (PVA) auf dem bestehenden Flachdach

Bauherr
Plattner & Plattner AG
Via da la Staziun 12
7504 Pontresina

Grundeigentümer
Plattner & Plattner AG
Via da la Staziun 12
7504 Pontresina

Projektverfasser
Lenova energia, Marc P. Lehner
Via Cruscheda 15
7504 Pontresina

Auflagefrist
28.08.2025 bis 17.09.2025

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar oder auf eBau.gr.ch. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 28. August 2025

Baubehörde Gemeinde Pontresina

Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Politische Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Bauprojekt
Abänderung; Abbruch und Neubau Alp Prüma
Gesuche für koordinationspflichtige
Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Strasse
Via Val Roseg 20

Parzelle Nr.
1150, Koordinaten: 2` 787` 510 / 1` 148` 240


Nutzungszone
Landwirtschaftszone, Ruhe- und Landschaftsschutzzone, sowie Gefahrenzone 2

Auflagefrist
vom 29. August 2025 bis 17. September 2025

Einsprachen
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Samedan, 26. August 2025

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt




Celerina

Orientierungsversammlung Ortsplanung

Einladung zur
ORIENTIERUNGSVERSAMMLUNG
vom Mittwoch, 10. September 2025 um 20.15 Uhr in der Mehrzweckhalle über
Totalrevision Ortsplanung Celerina/Schlarigna
Gerne hoffen wir, zahlreiche Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sowie auch Gäste an der Orientierungsversammlung begrüßen zu dürfen.
Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna

Celerina, 28. August 2025



Zernez

Dumonda da fabrica

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguinta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica
Neuhäusler Nando
Prà Corvs 30
7542 Susch

Proget da fabrica
Dumonda posteriura - Meglioraziun da terrain

Lö
La Rouvna, Susch

Parcella
2359

Zona
zona agricula

Temp da publicaziun / Temp da protesta
A partir dals 28.08.2025 fin e cun ils 17.09.2025

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul obain sülla pagina d'Internet ebau.gr.ch.
Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala.

Zernez, 28 avuost 2025

La suprastanza cumünala

Samedan

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain cotres publichada la seguinta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica
Vschinauncha politica da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Proget da fabrica
Müdamaint; sbudamaint e fabricat nouv Alp Prüma
Dumanda per permiss supplementer cun oblig da coordinaziun:
H2 – permiss da protecciun cunter incendis

Via
Via Val Roseg 20

Nr. da parcella
1150 (coordinatas: 2'787'510 / 1'148'240)


Zona d'utilisaziun
Zona agricula, zona da repos e da protecciun da cuntredgia, zona da prièvel 2

Temp d'exposiziun
dals 29 avuost 2025 als 13 settember 2025

Recuors
Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela. Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp d'exposiziun a la seguinta adressa:
Vschinauncha da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Samedan, ils 26 avuost 2025

Per incumbenza da l'autorited da fabrical'uffizi da fabrica




Celerina

Radunanza d'orientaziun planisaziun locala

Invid a la **radunanza d'orientaziun** davart la **revisiun totela da la planisaziun locala da Schlarigna** in marculdi, ils 10 settember 2025, a las 20.15 illa sela polivalente. Nus sperains da pudair bivgnanter üna schurma da votantas e votants scu eir gjasts a la radunanza d'orientaziun.
La suprastanza da Celerina/Schlarigna

Schlarigna, ils 28 avuost 2025



Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:
Fabrica nouva chesa da püssas famiglias (art. 7 al. 1 lit. a ZWG) cun garascha d'autos suotterrauna

Zona:
Zona extaisa dal minz da vschinauncha

Patrun da fabrica:
Nicola Cl. D. Wullschlegler
6964 Davesco Soragno
Johann C. P. Vreeswijk
6964 Davesco Soragno

Autur da proget:
Luca Gazzaniga Architetti Sagl
6900 Lugano

Dumandas per permiss supplementers cun oblig da coordiner :

- H2: Permiss sgürezza da fö
- 11: Approvaziun local da protecciun e dumanda per cumpensaziun

Lö:
Dimvih, parcella 2958

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 28 avuost 2025

Cussagl cumünel da Zuoz

Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt:
Neubau Mehrfamilienhaus (Art. 7 Abs. 1 lit. a ZWG) mit unterirdischer Autogarage

Zone:
Dorfkernerweiterungszone

Bauherrschaft:
Nicola Cl. D. Wullschlegler
6964 Davesco Soragno
Johann C. P. Vreeswijk
6964 Davesco Soragno

Projektverfasser:
Luca Gazzaniga Architetti Sagl
6900 Lugano

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung
- 11: Genehmigung Schutzraumprojekt oder Ersatzbeitragsgesuch

Ortslage:
Dimvih, Parzelle 2958

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, den 28. August 2025

Gemeinderat Zuoz



S-chanf

Dumanda da fabrica

A basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguinta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica
Vschinauncha da S-chanf
Via Maistra 75
7525 S-chanf

Architect da proget
Canclini + Pamer S.c.r.l. (GmbH)
Via da Manaröl 680
7550 Scuol

Proget da fabrica
Sanaziun da la Punt Rudè

Lö dal fabricat
Via Rudè, 7525 S-chanf

Parcella
16/26/648

Zona
Zona d'agricultura
Zona ulteriur territori

Temp da publicaziun
dals 28 avuost fin ils 17 settember 2025

Lö d'exposiziun
La documainta da la dumanda da fabrica es esposta ad invista publica düraunt il temp da recuors tar l'uffizi da fabrica da S-chanf

Instanza da recuors
Suprastanza cumünela da S-chanf
Via Maistra 75
7525 S-chanf

S-chanf, ils 28 avuost 2025

Veranstaltungen

Regio-Gottesdienst

Vicosoprano Die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden aus dem Oberengadin «refurmo», dem Puschlav und dem Bergell laden am Sonntag, 31. August um 10.30 Uhr zum Regio-Gottesdienst nach Vicosoprano ein.

Dieser findet in der Kirche San Trinità in deutscher und italienischer Sprache statt. Musikalische Begleitung durch Michele Montemurro an der Orgel und G. Sabbadini an der Trompete. Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem Apéro vor der Kirche eingeladen. Nach einem fünfminütigen Spaziergang zur Lichtung Cudin besteht die Möglichkeit zum Grillieren. Wurst und Brötchen werden von «refurmo» offeriert. Getränke vor Ort erhältlich. Die Kirchgemeinde Bregaglia lädt zu Kaffee und Kuchen ein. Am Nachmittag Aktivitäten: Bocciaturnier, Dorfführung und verschiedene Spiele stehen zur Auswahl. Der Nachmittag endet um circa 16.00 Uhr. Transfer wird angeboten. Bis Freitag, 29. August um 12.00 Uhr unter der Telefonnummer 081 836 22 23 anmelden. (Einges.)

Hedi-Maria Bauders «Vision»

St. Moritz Am Freitag, 29. August, präsentiert die Künstlerin Hedi-Maria Bauder aus Bever den vierten Teil ihrer Videopräsentation «Vision» mit dem Titel «Schatten und Licht». Der Anlass findet um 20.30 Uhr im Hotel Reine Victoria in St. Moritz-Bad statt. (Einges.)

Seniorenmittagessen

St. Moritz Im September findet der Mittagstisch jeden Mittwoch um 12.00 Uhr im Hotel Bären in St.Moritz-Dorf statt. Für 20 Franken wird ein Drei-Gang-Menü offeriert. Alle sind herzlich eingeladen, am Mittagstisch teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (Einges.)

Am Montag startet die Jagd mit diversen Neuerungen

Schüsse, die laut durch die Täler hallen, dürften während der am 1. September beginnenden Hochjagd weniger zu hören sein, als auch schon. Der Grund: Seit diesem Jahr sind auf der Hochjagd Schalldämpfer erlaubt. Auch erfuhr die Nutzung von Gästekarten eine Anpassung.

JON DUSCHLETTA

Gänzlich lautlos sind Schüsse aus dem mit einem Schalldämpfer bestückten Jagdgewehr aber bei weitem nicht. Der Überschallknall des Projektils bleibt weiterhin hörbar. Schalldämpfer schonen aber das Gehör der Jägerinnen und Jäger und sorgen laut dem Amtsvorsteher des kantonalen Amtes für Jagd und Fischerei, Adrian Arquint, auch für einen weniger starken Rückstoss des Gewehrs bei der Schussabgabe.

Auch wenn Schalldämpfer fürs Jagdgewehr in diesem ersten Jahr nur von einem Teil der Jägerschaft genutzt werden, überwiegen laut Arquint die Vorteile. Deshalb habe das Amt diese Entwicklung auch aktiv unterstützt. «Es gab zwar Bedenken, dass Schalldämpfer zu Missbrauch führen könnten», so Arquint, «weil aber der Schuss trotzdem noch hörbar ist, gewichten wir die Vorteile höher.»

Gut 700 Schalldämpfer im Einsatz
Von den gut 5000 Jägerinnen und Jägern – genaue Zahlen sind wegen der bis Samstag laufenden Anmeldefrist zur Hochjagd noch nicht bekannt – nutzen laut Adrian Arquint heuer nur etwa 700 einen Schalldämpfer. Markus Walser von der Medienstelle der Kantonspolizei Graubünden sagte auf Anfrage, in diesem Jahr seien bis letzten Dienstag 783 Schalldämpfer bewilligt wor-



Zum ersten Mal ist auf der Bündner Hochjagd der Einsatz von Schalldämpfern erlaubt. Der Erwerb dieses Hilfsmittels ist allerdings weiterhin bewilligungspflichtig. Symbolbild: Jon Duschletta

den. Diese Zahl beinhalte aber neben den Gesuchen aus der Jägerschaft auch solche aus dem Sportschützenbereich, weshalb die genaue Anzahl von Stossdämpfern auf Jagdwaffen nicht eruierbar sei. Ein einziges Gesuch habe heuer abgelehnt werden müssen.

Der Erwerb von Schalldämpfern bleibt in der Schweiz weiterhin bewilligungspflichtig. Interessierte Jägerinnen und Jäger oder eben auch Sportschützinnen und -schützen müssen ein solches Gesuch beim Bundesamt für Polizei fedpol beantragen, ein Onlineformular ausfüllen und dieses über das jeweilige kantonale Waffenbüro einreichen. In Graubünden ist dieses der Kantonspolizei angegliedert.

«Nicht jede Neuerung ist nötig»
Was bei Schalldämpfern gilt, gilt laut Adrian Arquint ganz generell auch für

andere technische Entwicklungen: «Nicht jede technische Neuerung ist aus Sicht des Amtes für Jagd und Fischerei notwendig. Wir stehen verschiedenen Entwicklungen auch durchaus kritisch gegenüber.»

Ein aktuelles und zunehmend beliebtes Beispiel sei die Beobachtung des Wildes mittels Wärmebildkameras. Arquint stellt klar, dass Wärmebildkameras dann erlaubt sind, wenn sie unabhängig von der Jagdwaffe als Hilfsmittel zur Wildbeobachtung genutzt werden. «Explizit verboten ist der Gebrauch, wenn Wärmebildkameras als sogenanntes Vorsatzgerät am Gewehr befestigt sind.» Vorteile solcher Kameras sieht Arquint im leichteren Aufspüren und besseren Erkennen von Wild. «Gerade in der Dämmerung und in der Nacht kann der vermehrte Einsatz

von Wärmebildkameras aber auch zu einer zunehmenden Störung des Wildes führen.»

Gästekarte und digitale Listen
Ab dem 3. September dürfen Jägerinnen und Jäger einen Gast an ihrer Jagd beteiligen und sich von diesem begleiten lassen. Voraussetzung ist allerdings eine im Voraus bezogene und auf maximal zwei Tage Gültigkeit beschränkte Gästekarte und die vorgeschriebene Begleitung des Gastes durch den Gastgebers oder die Gastgeberin. Das dabei erlegte Wild wird dem Kontingent des Gastgebers zugerechnet. Allerdings können Gäste mehrere Gastgeber während jeweils zwei Tagen begleiten.

Neu und für alle Jagden gelangt eine digitale, App-basierte Abschussliste zur Anwendung. Diese soll einerseits

der Jägerschaft als «kundenorientiertes Werkzeug» zur Verfügung stehen, andererseits aber innerhalb des Amtes eine «sichere und effiziente Datenabwicklung» ermöglichen. Laut Adrian Arquint beruht diese App zudem noch auf Freiwilligkeit. Heisst, dass derjenige, der diese Neuerung nicht oder noch nicht anwenden möchte, weiterhin die Papierversion nutzen kann. Die App gilt laut einer Mitteilung des Amtes für Jagd und Fischerei allerdings als amtliches Dokument und muss, wenn sie angewendet wird, bei der Ausübung der Jagd jederzeit mitgeführt und vorgewiesen werden können. Das Amt versichert indes, dass die App nicht zu einer verstärkten Kontrolle durch die Wildhut führt.

Tiefere Abschussziele beim Hirschen
Aus regulatorischer Sicht fällt der diesjährige Abschussplan im Vergleich zum Vorjahr leicht tiefer aus. Dies nicht zuletzt deshalb, weil die Hirschbestände abnehmen und entsprechend in 19 von 21 Bündner Hirschregionen die Entwicklung der Hirschbestände innerhalb der von der Strategie «Lebensraum Wald-Wild 2021» festgelegten Ziele liegt. Die Abschussvorgabe für die Hochjagd 2025 – sie dauert vom 1. bis und mit 7. September sowie nach einer gut einwöchigen Pause vom 16. bis und mit 30. September – lautet demnach: 4835 Hirsche, davon 2638 weibliche Tiere.

Adrian Arquint hofft, dass die Witterung während der Hochjagd für die Jägerinnen und Jägern so ausfällt, dass diese ihre Aufgabe erfüllen und damit auch die anvisierten Abschusspläne der Jagdplanung erreicht werden können. «Darüber hinaus hoffen wir natürlich, dass Jägerinnen und Jäger die Jagd geniessen können und alle heil wieder nach Hause zurückkehren», so Arquint. In diesem Sinne: «In bocca d'luf» und «Weidmannsheil!»

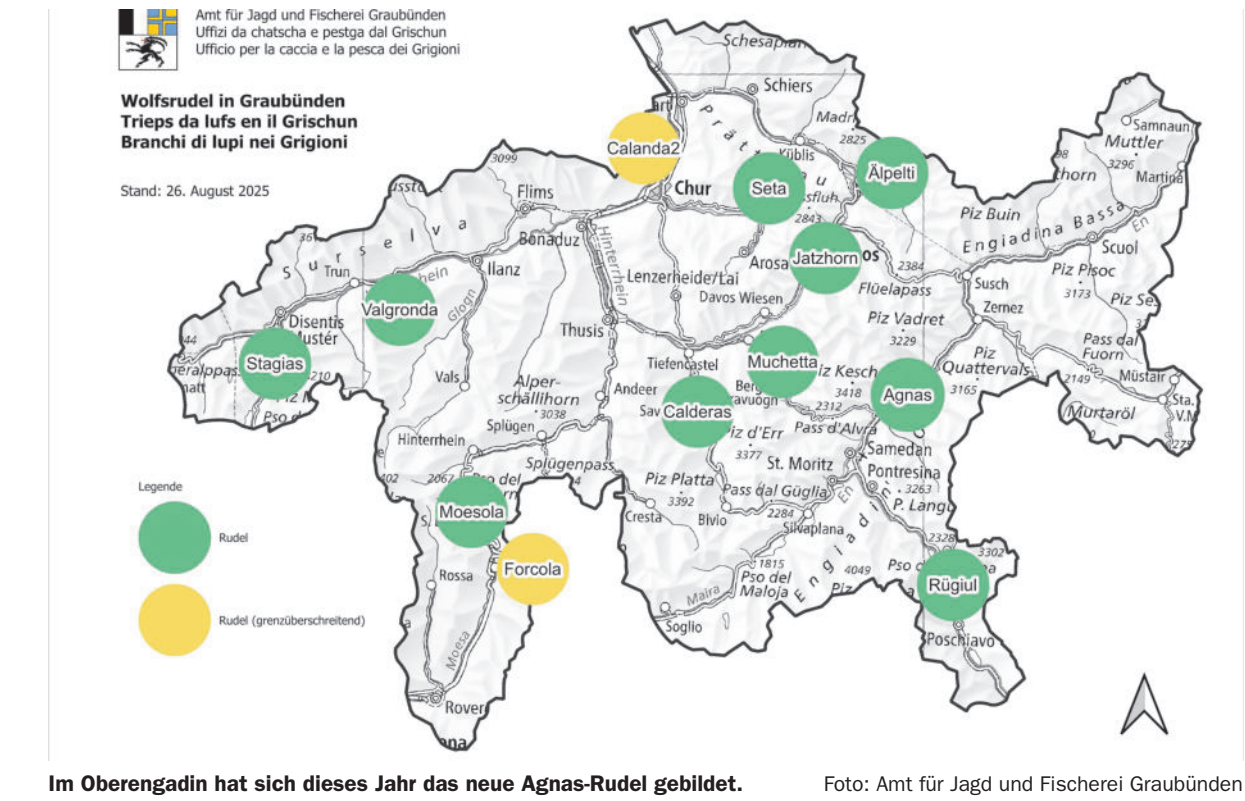
19 Wolfswelpen sollen erlegt werden

In Graubünden sind derzeit zwölf Wolfsrudel unterwegs. Das jüngste Rudel wurde erst diese Woche bei Bever bestätigt. Der Kanton darf nun sechs Wolfsrudel proaktiv regulieren.

FADRINA HOFMANN

Zehn Wolfsrudel im Kanton und zwei Rudel im Grenzgebiet sind gemäss aktuellen Kenntnissen bestätigt. Diesen Dienstag konnte dank einer Fotofallen-Aufnahme die Neubildung eines Wolfsrudels auf dem Gemeindegebiet von Bever bestätigt werden. Das als Agnas-Rudel bezeichnete neue Rudel besteht nach aktuellen Kenntnissen aus zwei adulten Elterntieren sowie mindestens zwei Jungtieren. Im Unterengadin gibt es ebenfalls Hinweise auf die Bildung eines neuen Wolfsrudels.

Damit bewegt sich die aktuell bekannte Anzahl der Wolfsrudel auf einem ähnlichen Niveau wie im Sommer 2024, als es zehn Rudel im Kanton und drei Rudel an der Grenze gab. In einer aktuellen Mitteilung weist das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden (AJF) darauf hin, dass das Bild des Bestandes und der Konflikte momentan noch unvollständig ist. Die Verantwortlichen erwarten im späten Verlauf des Alpssommers noch weitere Jungtiernachweise und möglicherweise auch weitere Wolfsrudel.



Im Oberengadin hat sich dieses Jahr das neue Agnas-Rudel gebildet. Foto: Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Zwei Drittel der Welpen erlegen
Der Kanton Graubünden hat Ende Juli ein erstes Gesuch zur proaktiven Regulation des Wolfsbestandes beim Bundesamt für Umwelt (Bafu) eingereicht. «Das Bafu hat per 26. August 2025 das Gesuch des Kantons Graubünden zur proaktiven Regulation von sechs Rudeln bewilligt», informiert Adrian Arquint, Co-Leiter Amt für Jagd und Fischerei. Demnach dürfen in allen Wolfsrudeln mit bestätigtem Nach-

wuchs bis maximal zwei Drittel der bestätigten Welpen erlegt werden.

Aktuell betrifft dies 19 Welpen in den Wolfsrudeln Stagias, Calderas, Muchetta, Jatzhorn, Seta und Älpelti. Am 31. Juli hat der Kanton Graubünden beim Bund zudem ein erstes Gesuch eingereicht, ab dem 1. September 2025 in allen Rudeln mit konkreten Hin- oder Nachweisen auf aktuellen Nachwuchs bis zu zwei Drittel der bestätigten Jungtiere erlegen zu können.

Umgehen Rudel Herdenschutzmassnahmen wiederholt oder greifen mehr als einmal Rinderartige an, beantragt der Kanton beim Bund die Entnahme des ganzen Rudels. Noch ist dies nicht erfolgt. Grund dafür sind die verschärften Voraussetzungen für Rudelentnahmen.

Wolfsmanagement wird optimiert
Es ist bereits die zweite Wolfsregulation im Kanton Graubünden. Die gesamte

Regulationszeit dauert vom 1. September bis 31. Januar 2026. Die Planung der Wolfsregulation richtet sich nach den gleichen Kriterien wie im Vorjahr. «Es braucht nun mehrere Jahre Erfahrung und Daten zur Wolfsregulation, um aussagekräftige Resultate zu deren Wirkung zu erhalten», sagt Adrian Arquint. Aufgrund der Erfahrungen werde diese in den kommenden Jahren weiter optimiert.

Am 1. September beginnt die Hochjagd. Während der Hoch- und der Sonderjagd wird die Wildhut bei der Wolfsregulation von der Bündner Jägerschaft unterstützt. Um mitzuwirken, müssen Jägerinnen und Jäger allerdings einen Ausbildungsabend des AJF absolvieren. Der Wolf ist nach wie vor keine jagdbare Tierart. Wölfe, die von Jägerinnen und Jäger erlegt werden, bleiben im Besitz des Kantons.

Ziel: Konflikte reduzieren
Abhängig vom Verhalten einzelner Rudel will der Kanton Graubünden auch Gesuche für Entnahmen ganzer Rudel beim Bund einreichen. Ein Ziel der Regulationsmassnahmen ist laut der Regierungsmitteilung, die Wölfe scheu zu machen. Damit sollen Risse von landwirtschaftlichen Nutztieren gesamt-kantonal und in einzelnen Betrieben auf ein «tragbares Mass» begrenzt werden. «Die Massnahmen sollen dazu beitragen, einen naturnah strukturierten Wolfsbestand zuzulassen, der auf der ganzen Kantonsfläche positive Wirkungen entfalten kann», heisst es abschliessend.

Spar-Hits

26.8. – 1.9.2025



40%

1.25
statt 2.10



Le Gruyère rezent, AOP
per 100 g, verpackt



40%

7.20
statt 12.-

Optigal Pouletflügel
nature und gewürzt, Schweiz,
per kg, in Selbstbedienung



40%

1.75
statt 2.95

Extra Pflaumen rot
Spanien/Italien,
Schale, 600 g, (100 g = 0.29)



50%

M-Classic-Hörnli, -Penne oder -Trivelli
in Sonderpackung, 1 kg, z.B. Penne,
1.90 statt 3.80, (100 g = 0.19)



1 + 1

10.95
statt 21.90



**M-Classic Pouletbrust-
Geschnetzeltes**
tiefgekühlt,
in Mehrfachpackung, 2 x 500 g,
(100 g = 1.10), 1 + 1 gratis



2 + 1

7.-
statt 10.50

M-Classic XL-Rösti
in Mehrfachpackung,
3 x 750 g, (100 g = 0.31),
2 + 1 gratis



Gültig von Do – So

**Wochenend
Knaller**



30%

2.75
statt 3.95



**Migros Bio Trauben
weiss, kernlos**
Spanien/Italien,
Schale, 500 g,
(100 g = 0.55), gültig vom
28.8. bis 31.8.2025



40%

3.-
statt 5.-

**M-Classic
Rindsentrecôte
Black Angus am Stück**
Uruguay, per 100 g,
in Selbstbedienung, gültig
vom 28.8. bis 31.8.2025



ab 2 Stück

35%

M-Classic Sonnenblumenöl
1 Liter, **2.80** statt 4.30, (100 ml = 0.28),
gültig vom 28.8. bis 31.8.2025

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MERCI
100 Jahre Migros



Einfach online einkaufen
[migros.ch](https://www.migros.ch)

Ferienwohnungen in den Alpen sind begehrt, aber zu teuer

Engadin/St. Moritz ist die Top-Destination des Alpenraums, wenn es um die Preise von Ferienwohnungen geht. Doch nun holen günstigere Gemeinden auf.

FADRINA HOFMANN

Im Hotel Cresta Palace in Celerina konnte Giovanni Tordi, Location Head St. Moritz und Leiter UBS Wealth Management St.Moritz, die geladenen Gäste am vergangenen Montag zu einem Anlass zum Thema «Alpine Property Focus 2025» begrüssen. «Ferienwohnungen im Engadin sind viel mehr als nur eine Ansammlung von Gebäuden, sie spiegeln die wirtschaftliche Dynamik der Region wieder, sind ein stabiler Anker für private Investitionen und vor allem ein zentraler Treiber für die regionale Wertschöpfung», sagte er.

Die Nachfrage nach Wohnraum in Bergregionen bleibt hoch, während das Angebot an Ferienwohnungen weiterhin knapp ist. Ferienwohnungen verzeichnen daher stärkere Preisanstiege als der Gesamtmarkt, und das Preisniveau erreicht in vielen Destinationen Rekordhöhen. Doch wie nachhaltig ist dieser Trend? Und wie stehen Schweizer Ferienwohnungen im internationalen Vergleich? Antworten zu diesen Fragen hatte Referent Maciej Skoczek. Er ist Immobilienökonom bei CIO Swiss & Global Real Estate und damit ein ausgewiesener Experte, was Ferienwohnungen in den Alpen betrifft.

Tragbarkeit ist nicht mehr gegeben
Zwei aktuelle Studien präsentierte Skoczek: European Alpine Property Focus und Swiss Alpine Property Focus. Bei der ersten Studie wurden die international bekanntesten Standorte im europäischen Alpenraum untersucht, bei der zweiten Studie wurden über 40 Destinationen in der Schweiz unter die Lupe genommen. Elf Schweizer Desti-



Maciej Skoczek ist Experte für den Ferienwohnungsmarkt in den Alpenländern.

Foto: Fadrina Hofmann

nationen gehören zu den europäischen Top-Destinationen, an der Spitze Engadin/St. Moritz.

Der Untersuchungszeitraum der Studien geht über die letzten fünf Jahre. Vor der Pandemie stagnierte der Ferienwohnungsmarkt, 2020 kam die grosse Wende. Die Nachfrage explodierte, die Anzahl verfügbarer Liegenschaften sank, und damit stiegen die Preise für Ferienwohnungen stark an. 2021 gab es einen Preisanstieg von im Durchschnitt über zehn Prozent in allen Top-Destinationen. Danach folgte eine leichte Verlangsamung des Preisanstiegs auf dem Ferienwohnungsmarkt im alpinen Raum. Letztes Jahr sind die Preise noch um durchschnittlich drei Prozent gestiegen.

«Insgesamt kann man für alle Top-Destinationen sagen, dass die Preise so stark gestiegen sind, dass die Tragbarkeit nicht mehr gegeben ist. Viele Käufer überlegen sich zwei Mal, ob ihr

Budget gross genug für eine Ferienwohnung ist», erklärte Skoczek.

Das höchste Preisniveau

Der Preisanstieg ist die eine Sache, das Preisniveau eine andere. In den beiden Studien sind die Angebotspreise pro Quadratmeter Nettowohnfläche ausgewertet worden. Skoczek präsentierte die Mindestpreise für Wohnungen in guter Qualität, also Objekte, die man nicht sofort renovieren muss, die aber auch keinen Luxusstandard bieten. Der teuerste Ferienwohnungsmarkt im Alpenraum ist der in St. Moritz mit einem Mindestpreis von 22300 Franken pro Quadratmeter. An zweiter Stelle kommt Verbier, gefolgt von Zermatt.

Die Preise der Luxusobjekte bewegen sich im sechststelligen Bereich. Die fünf teuersten Märkte über den gesamten Alpenraum finden sich in der Schweiz. Cortina ist der teuerste Markt in Italien, bisher zahlten Käufer etwa 12000 Fran-

ken pro Quadratmeter für eine Ferienwohnung.

Motiv: Gute Erreichbarkeit

Über die 40 untersuchten Schweizer Destinationen fand in den vergangenen fünf Jahren ein Preisanstieg von sechs Prozent pro Jahr statt, wobei der Kanton Graubünden nach oben ausschlägt. «Das hängt mit der sehr guten Erreichbarkeit vieler Bündner Destinationen zusammen, vor allem aus dem Raum Zürich und Zentralschweiz, wo die Kaufkraft hoch ist», erläuterte der Referent. Der Preisanstieg im Kanton Wallis lag hingegen noch hinter der Zentral- und Ostschweiz. Berner Destinationen holen punkto Preisanstieg erst jetzt langsam auf.

«In den teuren Destinationen hat sich das Preiswachstum letztes Jahr abgeschwächt und war insgesamt schwächer als in den günstigeren Ortschaften», informierte Skoczek. Seit

dem 1. Quartal 2024 betraf die stärkste Preisentwicklung im Ferienwohnungsmarkt die günstigeren Destinationen, wie Disentis oder Flumserberg.

Umnutzungen sind lukrativ

«Der Ferienwohnungsmarkt in Graubünden ist sehr knapp, das Angebot wurde in den letzten Jahren fast vollständig absorbiert», sagte der Referent. Knappheit führe dazu, dass altrechtliche Wohnungen immer häufiger von Erstwohnungen zu Zweitwohnungen umgenutzt werden. «Das ist lukrativ, wir schätzen den Aufpreis gegenüber Erstwohnungen auf 20 bis 25 Prozent», so der Experte. Für einheimische Liegenschaftsbesitzer sei es sehr profitabel, ihre Wohnungen zu verkaufen.

Skoczek wagte auch einen Blick in die Zukunft: «Wir erwarten für die nächsten Quartale, dass sich die Preisentwicklung auf dem Ferienwohnungsmarkt in der Schweiz weiter beruhigt. Letztes Jahr lag der Anstieg im Durchschnitt aller Schweizer Destinationen noch bei vier Prozent, dieses Jahr rechnen wir mit zwei bis drei Prozent.» Diese Prognose gebe sie aufgrund der sinkenden Hypothekarzinsen und rechtlichen Regulierungen ab. Wo keine neuen Zweitwohnungen gebaut werden können, fallen Umbauinvestitionen für altrechtliche Wohnungen an, die ebenfalls immer teurer werden und zu steigenden Preisen beitragen. Demgegenüber schwächt sich die Konjunktur europaweit ab, und der Franken bleibt stark.

Als sogenannte «Determinanten der langfristigen Preisentwicklung» nannte der Referent schliesslich Klimawandel, Demographieentwicklung und Regulierung. Höher gelegene Regionen seien prädestiniert für eine stärkere Nachfrage nach Ferienimmobilien, die Überalterung der Bevölkerung führe zu grösserem Interesse an Ferienwohnungen. Regulierungen wie die Verschärfung von Lex Koller oder Zweitwohnungssteuer sind laut Skoczek hingegen eine grosse Gefahr für den Markt.

Mehr Mittel für den Bündner Finanzausgleich

Im Rahmen des kantonalen Finanzausgleichs 2026 erhalten die Bündner Gemeinden total 71,8 Millionen Franken, das sind 5,7 Millionen mehr als 2025. Hauptgrund dafür sind die deutlich höheren Einnahmen bei Steuern und Wasserzinsen von ressourcenstarken Gemeinden.

Basis für die Berechnung des Ressourcenausgleichs 2026 bildet das sogenannte Ressourcenpotenzial (RP) der 100 Bündner Gemeinden. Dieses wird gegenüber 2025 um 54 Millionen auf neu 962,6 Millionen steigen.

Gemäss dem kantonalen Departement für Finanzen und Gemeinden tragen die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen sowie die Quellensteuern zusammen gut 68 Prozent oder 658,4 Millionen Franken zum RP bei. Weiter fließen 107,6 Millionen Unternehmenssteuern, 61,4 Millionen Wasserzinsen sowie die mit einem einheitlichen Wert von 1,5 Promille berücksichtigten Steuerwerte der Liegenschaften in der Summe von 135,3 Millionen in die Berechnung ein.

41,4 Millionen für 60 Gemeinden

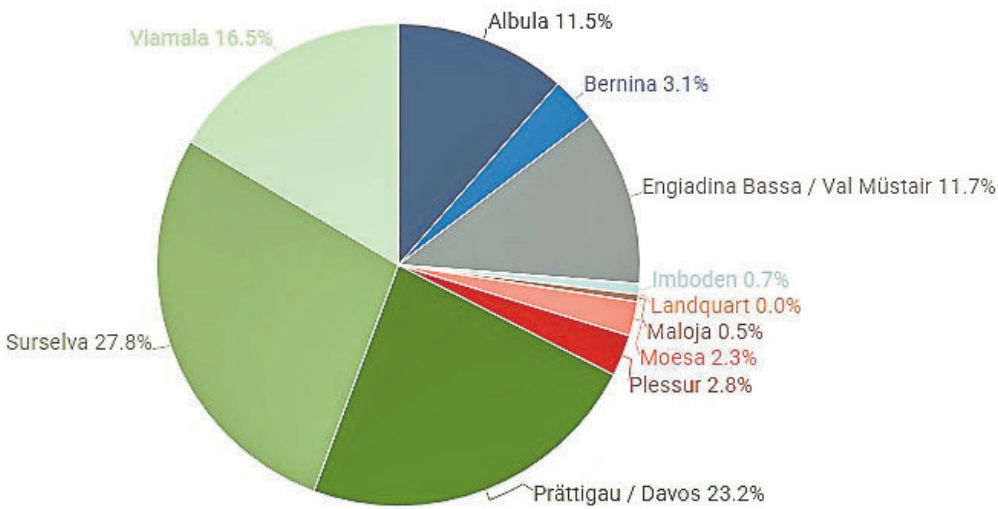
Pro massgebende Person beträgt das durchschnittliche Ressourcenpotenzial 4461 Franken. Dieser kantonale

Mittelwert entspricht 100 Punkten im Ressourcenindex. Mit Indexwerten von über 100 Punkten sind 39 Gemeinden ressourcenstark und damit beitragspflichtig. Der jährlich neu festzulegende Abschöpfungssatz wird auf dem gesetzlichen Minimum von 15 Prozent belassen. Im Total steuern diese 39 Gemeinden 30,5 Millionen Franken zum Ressourcenausgleich (RA) bei. Im Vorjahr waren es 27 Millionen.

Während eine Gemeinde – Conters im Prättigau mit Index von 100 Punkten – neutral ist, gelten 60 Gemeinden mit einem Indexstand von unter 100

Punkten als ressourcenschwach. Diese 60 Gemeinden erhalten insgesamt 41,4 Millionen, 2,9 Millionen mehr als 2025. Zusammen mit eigenen Ressourcen erreicht so jede Gemeinde eine Ausstattung von mindestens 68,8 Prozent des kantonalen Durchschnitts. Die Differenz zwischen dem gesamten RA-Volumen und den Beiträgen der ressourcenstarken Gemeinden in Höhe von 10,9 Millionen trägt der Kanton.

51 profitieren vom Lastenausgleich
Der Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA) gewährt jenen Gemeinden einen



51 Bündner Gemeinden erhalten im nächsten Jahr vom Kanton insgesamt 29 Millionen Franken aus dem Gebirgs- und Schullastenausgleich (GLA). Das sind zwei Millionen mehr als im laufenden Jahr.

Grafik: Standeskanzlei

Anspruch auf einen Ausgleich anmelden. Der Lastenausgleich Soziales (SLA) bemisst sich an den Nettoaufwendungen der Gemeinden im Verhältnis zu ihrem Ressourcenpotenzial. Die Ausgleichsbeiträge werden auf Gesuch der Gemeinden hin jeweils im Folgejahr festgelegt und ausgerichtet. Nach der Basisprüfung 2025 werden für 2024 an 15 Gemeinden Beiträge von knapp 1,4 Millionen Franken ausgerichtet. Bei drei Gemeinden erfolgt bis Ende Jahr eine stichprobenweise Vertiefungsprüfung des SLA-Anspruchs.

Im Übrigen kann die Regierung einer Gemeinde im Rahmen des individuellen Härteausgleichs für besondere Lasten (ILA) einen Sonderbeitrag gewähren. Die Gemeinde hat nachzuweisen, dass sie durch ausserordentliche Verhältnisse oder Ereignisse übermässig belastet wird. Seit der Einführung des neuen Finanzausgleichs im Jahr 2016 musste dieses Instrument noch nie beansprucht werden. Für 2026 wird voraussichtlich wie im Vorjahr ein Betrag von 0,5 Millionen budgetiert.

In der Summe aller Gefässe (RA, GLA, SLA und ILA) finanziert der Kanton 41,3 Millionen (Vorjahr 39,1 Mio.) und die ressourcenstarken Gemeinden 30,5 Millionen (27 Mio.).

Die Eckwerte für den RA 2026 sowie das Gesamtvolumen 2026 für den GLA und den ILA wird der Grosse Rat auf Antrag der Regierung mit dem Budget 2026 abschliessend festlegen.

Standeskanzlei Graubünden

Die St. Moritz Tourismus AG präsentiert

SOMMER MARKT



Sa 30.08.2025

10 – 16 Uhr

Via Maistra
7500 St. Moritz



Bereit zum
Flanieren, Geniessen
und Entdecken?

Jetzt scannen und entdecken, was
Sie am St. Moritzer Sommermarkt
erwartet – von regionalen Köstlich-
keiten bis zu lokalem Handwerk.

Weitere Ausgabe
27.09.2025



Regionalgericht Maloja
Tribunale regionale Maloja
Dretgira regiunala Malögia

Plazza da Scoula 16
7500 St. Moritz
Tel: +41 81 257 59 55

Werden Sie Teil unseres Teams am Regionalgericht Maloja.

Mitarbeiter/in Gerichtskanzlei 80% – 100% (oder nach Vereinbarung)

Das Regionalgericht Maloja sucht Verstärkung:

In einem engagierten und erfahrenen Team unterstützen Sie unsere Mitarbei-
tenden bei der Erledigung sämtlicher kanzelebezogener Aufgaben. Ihr Aufga-
benbereich umfasst die administrative Bearbeitung von Fällen – von deren
Eingang bis hin zur abschliessenden Archivierung. Sie verfassen selbstständig
oder nach Vorgabe Korrespondenzen, prozessleitende Verfügungen und
Entscheide, vorwiegend im Bereich des Zivilrechts. Zusätzlich stehen Sie den
Richterinnen und Richtern und den Gerichtsschreiberinnen und Gerichts-
schreibern bei diversen Anliegen tatkräftig zur Seite.

Profil:

- abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- idealerweise Berufserfahrung an einem Gericht, in der Advokatur
oder Verwaltung
- zuverlässige, flexible Persönlichkeit mit Freude an der Teamarbeit
- sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift,
Italienischkenntnisse von Vorteil
- sorgfältige, speditiv und selbstständige Arbeitsweise
- fundierte Kenntnisse der gängigen Office-Anwendungen

Konditionen:

Die Arbeitsbedingungen richten sich primär nach der kantonalen Personalge-
setzgebung. Die Entlohnung erfolgt im Rahmen der kantonalen Richtlinien.

Was wir bieten:

Arbeitsumfang: 80 % – 100 % (oder nach Vereinbarung)
Lohn: CHF 5'226.– bis CHF 7'421.– bei 100 %
Beginn: 1. November 2025 oder nach Vereinbarung
Dauer: unbefristet
Arbeitsort: 7500 St. Moritz

Für weitere **Auskünfte** steht Ihnen der Regionalgerichtspräsident, lic. iur.
Franco Giacometti, unter Tel. 081 257 59 55 gerne zur Verfügung.

Senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Arbeits-
zeugnisse, Referenzen, aktueller Straf- und Betreibungsregisterauszug) bis
spätestens **15. September 2025** an: Regionalgericht Maloja, Präsident lic. iur.
Franco Giacometti, Piazza da Scoula 16, 7500 St. Moritz. Wir freuen uns darauf,
Sie kennenzulernen.

Nachtarbeiten

RhB-Station Zuoz

Nächte vom **1./2. September 2025** – **4./5. September 2025**

Fahrleistungsarbeiten: Stellen von Schaltposten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend
nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.

Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten. Bitte
beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder
infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.

Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter
www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition

Nachtarbeiten

RhB-Bahnhof Spinas

Nächte vom **1./2. September 2025** – **2./3. September 2025**

RhB-Bahnhof Bever

Nächte vom **4./5. September** – **8./9. September 2025**

Ohne Freitag/Samstag, Samstag/Sonntag und Sonntag/Montag

Gleisunterhalt: Stopparbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend
nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.

Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten. Bitte
beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder
infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.

Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter
www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition

Jubiläums-Inserat für Ihre Mitarbeitenden

30 %
Rabatt auf
Ihr Inserat

Gratulieren Sie Ihren Mitarbeitenden zum
Arbeitsjubiläum und profitieren Sie von
30% Rabatt auf das Inserat – ganz gleich,
welches Format Sie wählen.

Informationen zu Formaten und Preisen
finden Sie auf unserer Website. Bei Fragen
stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.



Gammeter Media AG

Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Musterinserat

Wir
gratulieren

Am 1. Mai 2025 feiert **Lara Muster**
das 15-jährige Dienstjubiläum.

Wir danken ihr für ihre Treue und wünschen
ihr auch künftig viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Wir freuen uns auf die weiterhin gute
Zusammenarbeit.



Samstag
06.09.2025
78. QUER
durch **CELERINA**

Schulhausplatz Celerina

Start und Ziel befinden sich auf dem Sportplatz der Primarschule Celerina.
Alle Läufer*innen müssen je nach Kategorie eine bestimmte Anzahl
Durchgänge auf einem Rundkurs mit Hindernissen absolvieren.
Parcourbesichtigung und Bekanntgabe der Aufgaben 13:45 - 13:55 Uhr

Teilnehmer

Gruppen, bestehend aus 3 Läufer*innen

3er Teams in den Kategorien

A KIBE	bis 2021	Startzeit ca. 14:00
B Kindergärtler*innen	2019 – 2020	Startzeit ca. 14:15
C Schüler*innen 1	2016 – 2018	Startzeit ca. 14:30
D Schüler*innen 2	2013 – 2015	Startzeit ca. 14:45
E Schüler*innen 3	2010 – 2012	Startzeit ca. 15:00

Anmeldung verbindlich an: beatgruber@bluewin.ch
Startgeld CHF 15.- pro Team

Preise für alle Teilnehmer*innen | Festwirtschaft

graubünden sport

Da für alle.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner



Die Themenseite «Senioren im Fokus» für Ihre Werbung

In Zusammenarbeit mit **Pro Senectute Beratungsstelle
Samedan** erscheint in der «Engadiner Post/Posta
Ladina» erneut eine Themenseite «Senioren im Fokus»
mit wertvollen Informationen.
Die zweite Ausgabe widmet sich dem Schwerpunktthema
«Mobil im Alter».

Nutzen Sie diese Möglichkeit und bewerben Sie
Ihre Angebote für Senior:innen mit einem Inserat.

Gerne beraten wir Sie zu Formaten und Möglichkeiten.

Erscheinung

Donnerstag, 18. September 2025, Grossauflage

Inserateschluss

Montag, 8. September 2025

Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

«Das Jüützi ist auch Ausdruck der eigenen Befindlichkeit»

Ist Jodeln mehr als klischeehafte Folklore? Lässt das Brauchtum auch Raum für Innovation? Und: Warum gehört ein «Jüützi» für Karin Niederberger in den Tagesablauf? Die höchste Schweizer Jodlerin im Interview mit der EP/PL.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Frau Niederberger, Sie hatten am Samstagvormittag einen Solojodelauftritt mit dem Lied «In der Stilli», begleitet von Walter Lippuner auf der Handharmonika. Der Applaus war lang anhaltend – und Sie zeigten grosse Emotionen. Auch nach vielen hundert Auftritten geht Ihnen das Jodeln immer noch nahe?

Karin Niederberger: Ja. Aber dieser Auftritt in La Punt war auch ein spezieller. Weil ich dieses Lied selber komponiert habe und mir die Idee dazu kam, als ich mit meinen Enkelkindern in der Kirche

«Es gibt immer einen Grund, ein Jüützi zu machen»

war. Ich habe gespürt, dass das Lied die Herzen der Zuhörenden getroffen hat, das hat mich zusätzlich berührt.

Ihre Antwort zu meiner Interviewanfrage haben Sie mit dem Gruss «As Jüützi vo Härza» geschlossen. Gehört das Jüützi zu Ihrem festen Tagesablauf?

Ja. Es gibt selten einen Tag ohne. Weil es immer einen guten Grund gibt, ein Jüützi zu machen – ganz spontan. Das ist auch ein Ausdruck der eigenen Befindlichkeit und der Emotionen.

Hier im Oberengadin hat es zu dieser Jahreszeit viele Touristen. Einige von ihnen machen heute vielleicht zum ersten Mal Bekanntschaft mit diesem Schweizer Brauchtum. Wie würden Sie die Faszination des Jodelns in ein paar wenigen Sätzen erklären?

Jodeln gibt es in der einen oder anderen Art auf der ganzen Welt. In der Schweiz ist es eine jahrhundertealte Tradition. Eine überlieferte Tradition, die weitergeführt wird und sich auch weiterentwickelt. Jodeln hat also mit Geschichte zu tun, aber – wie schon erwähnt – auch mit Emotionen.

Sie traten in La Punt nicht nur als aktive Jodlerin auf, sondern auch als Zentralpräsidentin des Eidgenössischen Jodlerverbands. Welche Botschaft wollten Sie als «höchste» Schweizer Jodlerin den Aktiven und den Festbesuchern mitgeben?

Ich habe daran erinnert, dass vieles nicht selbstverständlich ist. Nur schon, dass man Leute findet, die einen solchen Anlass organisieren. Dafür

«Müssen zu unseren Werten und zur Kultur Sorge tragen»

braucht es ein Miteinander – ohne geht es nicht. Oder dass wir angesichts der weltweit schwierigen Zeiten in Frieden und mit grossem Respekt voneinander überhaupt ein solches Fest feiern dürfen. Wir müssen Sorge tragen zu unseren Werten, zu unserer Kultur und respektvoll miteinander umgehen.

Kritiker sagen, Jodeln, Fahنشwingen oder Alphornblasen sei klischeehafte Folklore. Was entgegnen Sie?



Karin Niederberger-Schwitter ist Zentralpräsidentin des Eidgenössischen Jodlerverbands. Anlässlich des 50. Bündner Jodlertags in La Punt trat sie mit dem Lied «In der Stilli», begleitet von Walter Lippuner, auf. Foto: Reto Stifel

Dass es ein überliefertes Brauchtum ist. Jodeln ist Ausdruck von Identität, Verwurzelung, Zusammenhalt und Freude am gemeinsamen Singen. Wenn das je-

«Ohne das Neue verstaubt das Brauchtum»

mand nicht gut findet, muss er nicht mitmachen. Aber die, die dabei sind, machen es von Herzen.

Steht für Sie Brauchtum eher für «Bestehendes möglichst bewahren» oder gibt es auch Raum für Innovation?

Vieles wird von Generation zu Generation weitergegeben, entwickelt sich aber auch weiter. Die Jungen probieren neue Formen aus, und das ist sehr wichtig für den Erhalt dieser Kultur. Denn ohne das Neue gibt es keine Innovation, und dann verstaubt das Brauchtum.

Sie stehen seit 2009 an der Spitze des Eidgenössischen Jodlerverbands. Welche Herausforderungen beschäftigen den Verband aktuell?

Die Struktur-, Aufgaben- und Finanzreform. Wir müssen jetzt die Grundlagen für die kommenden Generationen schaffen, zum Beispiel in der Frage der ganzen Digitalisierung. Und das eidgenössische Jodlerfest vom nächsten Jahr in Basel.

Der 50. Bündner Jodlertag wird von einem jungen OK organisiert. Wie gelingt es heute, junge Menschen fürs Jodeln, Alphorn und Fahنشwingen zu begeistern?

Ich habe in meiner Ansprache gesagt, dass die Jugend Zukunft hat. Hier in La Punt mit Blick auf das junge OK sowie, aber ich denke auch bei uns im Verband. Viele Unterverbände und Ver-

eine leisten sehr viel für die Jugend, und das ist zwingend nötig. Denn es sind die Mitglieder der Vereine vor Ort, die neue Leute begeistern können. Ein exemplarisches Beispiel ist für mich das Oberengadiner Kinder-Jugend-Chörli, ein Projekt, das im Zusammenhang mit der Organisation des Bündner Jodlertags entstanden ist. Wir als Zentralverband können solche Ideen ideell unterstützen oder eine Plattform bieten. Beispielsweise mit dem ersten Eidgenössischen Jugendjodlerfest für 16- bis 25-Jährige, das in Grindelwald stattfinden wird.

Also kennt der Eidgenössische Jodlerverband keine Nachwuchssorgen?

Das kann man so nicht sagen. Mit Blick auf andere Verbände haben wir recht viele Junge, die sich für unser Brauchtum interessieren. Dass das so ist und auch so bleibt, ist aber kein Selbstläufer. Wir müssen immer dranbleiben, und es bedingt harte Arbeit. Die wird von unseren Unterverbänden und Vereinen geleistet.

Die Schweiz hat im vergangenen Jahr eine Kandidatur für die Aufnahme des Jodelns in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Unesco eingereicht. Warum?

Den Eidgenössischen Jodlerverband gibt es seit über 100 Jahren. Sehr viele Personen haben zur Erfolgsgeschichte beigetragen, indem sie die Kultur des Jodelns gehegt und gepflegt haben. Ich bin überzeugt, dass es das Jodeln verdient hat, als immaterielles Kulturerbe anerkannt zu werden – wie die RhB oder die Basler Fasnacht beispielsweise. Wir freuen uns auf die Auszeichnung.

Im Gesamtchorlied «E gschänkte Tag», das in La Punt gesungen wurde, steht: «Wenn der Himmel voller Wuche steit, git es Tage, wo di nüt meh freut, de vergiss im Läbe nid, dass allie Wulche wyter zieh...». Ist das angesichts der vielen Herausforderungen, die uns zurzeit be-

schäftigen, nicht eine etwas gar simple Botschaft?

Gegenfrage: Was machen Sie, wenn es Ihnen mal nicht so gut geht? Man muss sich doch wieder fangen können, eine Insel finden, um sich wieder herausziehen zu können. Man kann Probleme dort lösen, wo man ist. Für weltweite Verwerfungen eine Lösung zu finden, ist schon schwieriger. Aber wenn Gleichgesinnte wie hier in La Punt zusammenkommen, miteinander feiern, die Werte

«Es gibt viele Texte, teils ältere, teils neue, die viel Wahres sagen»

der Schweiz pflegen und sich auf das besinnen, was wirklich wichtig ist, trägt das sehr viel dazu bei, sich den Herausforderungen zu stellen, die nächste Woche schon wieder auf uns warten. Mit einer bodenständigen, guten Kultur und im Wissen, dass auch unsere Vorfahren Probleme hatten, die sie lösen konnten – auch dank harter Arbeit.

Sie sind sechsfache Mutter, Gemeindepräsidentin von Churwalden, dirigieren den Jodelclub Hochwang und vieles mehr: Wie bringen Sie das alles unter einen Hut?

Ich bin in einer engagierten Familie aufgewachsen und habe früh gelernt, wie wichtig die Gesellschaft ist und wie stark sie auch in schwierigen Situationen eine Stütze sein kann. Diese Unterstützung hat auch mir sehr viel gegeben, und ich will meinen Teil zur Gesellschaft beitragen und – gerade den Jungen – etwas von dem zurückgeben, was ich alles erfahren durfte.

Was können Politiker von den Jodlerinnen lernen?

Die Bodenhaftung. Sie haben den Text des Liedes «Ä gschänkte Tag»

angesprochen. Es gibt viele solche Texte – teils 60-, 70-jährig, teils ganz neu –, die viel Wahres sagen und auch in die heutige Welt passen. Es gibt erfolgreiche, hervorragende neuzeitliche Komponisten. Daraus schöpfe ich viel Energie. Einen guten

«Che bels mumaints. Was will man mehr?»

Umgang untereinander haben, sich für etwas engagieren, gemeinsam etwas anpacken, das Schöne sehen und Freude haben am Leben. Das mögen simple Botschaften sein. Ich bin aber überzeugt, dass sie den Punkt sehr genau treffen. Es geht um die Wurzeln und Stärken unseres Landes.

Sie stehen mittlerweile 16 Jahre an der Spitze des Eidgenössischen Jodlerverbandes. Was treibt Sie immer noch an?

Da kommt mir spontan das nächste Eidgenössische Jodlerfest in Basel in den Sinn. Dieses musste wegen der Pandemie zweimal verschoben werden und kann nun nächstes Jahr endlich stattfinden. Die Organisatoren sind bereit, und sie haben es verdient, dass ihre Arbeit belohnt wird. Mit einem Motto, das mir übrigens sehr gut gefällt: «Stadt und Land miteneand». Dieses Bekenntnis ist wichtiger denn je.

Das Motto des Bündner Jodlertags in La Punt lautet «Che bels mumaints». Was sind für Sie solche schönen Momente, in denen einfach alles passt?

Das, was ich jetzt gerade hier auf dem Festplatz erlebe. Alt und Jung sitzen zusammen, sie diskutieren, sie singen, sie freuen sich an den Auftritten. Che bels mumaints. Was will man mehr?

Das Interview ist am vergangenen Samstag anlässlich des 50. Bündner Jodlertags in La Punt geführt worden. Die Berichterstattung zum Jodlertag ist in der EP vom letzten Dienstag erschienen.

Im Gespräch mit ...

... Karin Niederberger

Themen, die bewegen, Menschen, die zu diesen Auskunft geben können: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden Personen in unregelmässigen Abständen zu verschiedenen Themen interviewt. Heute Karin Niederberger-Schwitter. Sie steht seit 2009 an der Spitze des Eidgenössischen Jodlerverbands (EJV) und war die erste Frau, die dieses Amt übernahm. In dieser Funktion leitet sie rund 20000 Mitglieder, darunter Jodlerinnen und Jodler, Alphornbläserinnen und -bläser sowie Fahنشwingerinnen und -schwinger. Der Verband setzt sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung von schweizerischem Brauchtum ein.

2017 wurde Niederberger für ihr langjähriges Engagement mit dem Stuker-Legat «Der Treue die Ehre» ausgezeichnet. Neben ihrer kulturellen Arbeit ist Niederberger politisch engagiert. Sie ist Gemeindepräsidentin von Churwalden, ein Amt, das sie parteilos ausübt. Zuvor war sie während 14 Jahren als Grossratsstellvertreterin für die FDP aktiv und prägte die Politik ihrer Region, unter anderem als Leiterin der FDP-Kreispartei Churwalden.

Die 1970 in Malix geborene Karin Niederberger-Schwitter ist verheiratet und Mutter von sechs erwachsenen Kindern. Sie engagiert sich in verschiedenen Vereinen sowie als Dirigentin des Jodlerclubs Hochwang Landquart. (ep)

Festival Scuol Classics – o fortuna

La società Scuol Classics organischescha in gün dal 2026 quatter preschantaziuns da l'ouvra Carmina Burana cul Golden Gate Symphony Orchestra and Chorus da San Francisco e cun ün cor ad hoc indigen. Implü varan lö differents concertins in tuot la regiun. Minchün po as partecipar.

NICOLÒ BASS

La melodia principala da la Nouvavla sinfonia da Ludwig van Beethoven chi'd es gnüda preschantada la mità da gün 2024 illa halla Gurlaina clingia amo adüna ün pain illas uraglias da blearas Engiadinaisas ed Engiadinais. A blearas e blers – saja quai sco musicantas e musicants, chantaduras e chantadurs, o sco visitaduras e visitadurs dals concerts a Scuol e süllas piazzas dals cumüns in Engiadina Bassa – es quist evenimaint restà in buna memoria. Passa 3000 persunas han visità quella jada ils quatter concerts principals dal Golden Gate Symphony Orchestra and Chorus da San Francisco e dal cor ad hoc cun chantaduras e chantadurs indigens illa halla Gurlaina. Raduond 120 persunas sun statta sül palc ed han preschantà suot la direcziun dad Urs Leonhardt



Il directer musical Urs Leonhardt Steiner ha preschantà il proget Carmina Burana. Il Festival Scuol Classics varà lö in gün 2026.

fotografias: Michael Steiner

Steiner la Nouvavla sinfonia da Beethoven, per la prüma jada insomma cun texts rumantschs. Illa prüma part ha preschantà la musicista indigena Cin-

zia Regensburger la Rhapsody in Blue da George Gershwin sül clavazin. Implü han gnü lö dūrant duos eivnas üna dunzaina da concerts in differents cumüns in Engiadina. Tuot il grond evenimaint es gnü organisà da la società Scuol Classics, cun Andrea Matossi sco president.

Preschantà il proget 2026

In sonda passada ha Andrea Matossi dat il tun da partenza pel prossem grond evenimaint cultural. L'on chi vain dess nempe gnir preschantada l'ouvra Carmina Burana a Scuol. Quist'ouvra da Carl Orff vain preschantada fingià per la terza jada in Engiadina Bassa – üna jada suot la direcziun da Peter Appenzeller dal 1985 e lura cul Cor Proget cun Curdin Linsel dal 2008 illa halla Gurlaina. Intant cha quella jada vaiva il Cor Proget collavurà cul Cor da Turich, collavura la società Scuol Classics darcheu cun Urs Leonhardt Steiner e seis Golden Gate Symphony Orchestra and Chorus da San Francisco. Eir quista jada han lö ils concerts il prim la fin da mai a San Francisco ed in seguit dals 18 fin als 21 gün 2026 a Scuol. La direcziun musicala surpiglia darcheu Urs Leonhardt Steiner, Martin Zimmermann, chi ha manà blers ons il cor da la scoula EMS a Schiers, e Cinzia

Regensburger surpiglian las provas e la lavur cul cor indigen.

In tschercha da chantaduras

Üna trentina da chantaduras e chantadurs da l'Engiadina Bassa han visità in sonda passada la prüma prova respectivamaing la preschantaziun dal proget da l'on chi vain. In quist'ocasiun ha declerà il directer musical Urs Leonhardt Steiner avant co tuornar darcheu in America, la muntada da l'ouvra Carmina Burana da Carl Orff culla chanzun «O fortuna» sco melodia principala. Il cumponist da la Germania ha s-chafi la «cantata scenica» cun 24 texts dal temp medioevi chi tematiseschan la furtüna e la benestanza, la superficialità da la vita, il plaschair e giodimaint, e natüralmaing l'amur ed il gust. La premiera da Carmina Burana ha gnü lö dal 1937 ill'Opera da Frankfurt suot la direcziun da Bertil Wetzelsberger.

Per preschantar la Carmina Burana a Scuol fa Urs Leonhardt Steiner quint cun tanter 150 fin 180 persunas sül palc. «Il cor per Carmina Burana sarà plü grond co l'ultima jada pro la Nouvavla Sinfonia da Beethoven», ha declerà il directer musical. Quista jada nu rivarà el be cun seis orchester ed il cor da San Francisco in Svizra. Urs Leonhardt Steiner ha improviss, cha eir ün cor

d'uffants da San Francisco gnarà bel ed apostà per quist proget in Svizra.

Actualmaing motiveschan Martin Zimmermann e Cinzia Regensburger a chantaduras e chantadurs ed a coros inters da la regiun e da tuot il Grischun da partecipar al proget Carmina Burana 2026 a Scuol. Els prevezzan da cumanzar in schner cullas provas cumünaiavas a Scuol. E chi chi ha vöglia ed interess, ha lura eir la fin da mai la pusibilità da tour part als concerts a San Francisco. Fingià l'on scuors pro'l concert da Beethoven d'eira üna delegaziun engiadinaisa svalida in America per as partecipar a San Francisco als concerts cumünaiavels cul Golden Gate Symphony Orchestra and Chorus. Sco cha Urs Leonhardt Steiner ha quintà in sonda a Scuol, rivan las Americanas ed ils Americans lura var duos eivnas avant ils concerts in Svizra. Dūrant quellas duos eivnas han lura lö differentas provas cumünaiavas cun l'orchester e tuot las chantaduras e chantadurs da l'America e dal Grischun. Dūrant quel temp vegnan lura eir organisats differents concertins i'ls cumüns vaschins. Perquai discuorran ils organisaturs quista jada eir dal Festival Scuol Classics.

Infurmaziuns implü sün www.scuol-classics.ch



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

Nus tscherchains ün

mecanist / allrounder gruppa manuela
pensum 80% – 100%

Profil d'exigenzas

- giarsunedi termino scu mecanist da maschinas agriculas/maschinas da fabrica u scu mecatronist d'automobils
- interess per la tecnica
- sen per responsabilted
- flair pel rapport cun umauns
- innovativ, capabel da lavurer in ün team ed adüso da lavurer in möd autonom
- permiss d'ir cul auto categoria B
- experienza i'l adöver da maschinas agriculas u da fabrica
- prontezza da lavurer la fin d'eivna e la saira
- prontezza da fer servezzan da piquet

Aufgabenbereiche

- mecanist responsabel per tuot ils veiculs e las maschinas da la gruppa manuela e forestela
- collavuraziun illa gruppa manuela da la vschinauncha da Schlarigna i'ls seguaints sectuors:
 - sgumbreda da la naiv sün tuot il territori cumünel
 - agüd tar la cultivaziun da vias e tschisps
 - agüd tal provedimaint d'ova
 - mantegnimaint da la tecnica da la piazza da glatsch

Nus spordschains

- lavur multifaria e varieda cun granda responsabilted
- salari confuorm al temp d'hoz tenor las directivas cumünelas

Entreda in piazza

1. november 2025 u tenor cunvegna.

Infurmaziuns

do gugent il schef da l'uffizi da fabrica, Marco Rogantini, 081 837 36 88 u il chanzlist Beat Gruber, 081 837 36 80

Sia annunzcha in scrit

culla solita documainta trametta El per plaschair a la seguainta adressa: Suprastanza cumünela da Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Schlarigna u via mail a: beat.gruber@celerina.ch

7505 Schlarigna, avuost 2025

GEMEINDE
CELERINA/SCHLARIGNA



Üna trentina da chantaduras e chantadurs interessats han tut part in sonda passada al prim inscunter pel Festival Scuol Classics 2026.

fotografias: Michael Steiner

«Fingià illa Val Mora as tschüffa la schnuoglia lomma»

El vala sco «Mister Bikemaron»: Il ciclist da professiun Urs Huber es stat 17 jadas a la partenza dal traget lung dal Bikemathon intuorn il Parc Naziunal, 15 jadas sül podest e set jadas ha'l guadagnà la cuorsa. Ma quista sonda sara ja eir üna derniera per el, perquai cha Urs Huber as retira dal sport professiunal.

Schi's discuorra i'l ravuogl dals organi-satur e da las curriduras dal Bikemaron dal Parc Naziunal, lura til cugnuo-schan tuots: Urs Huber (40), il ciclist da professiun da Mettmenstetten (ZH). El es il victur da record da la cuorsa da mountainbike: set jadas es el stat il victur sül traget lung da 141 km (traget «Vallader»), trais jadas ha'l guadagnà il traget «Jauer» (Fuldera–Scuol). Ed in tuot es el stat 15 jadas sül podest dal maraton da tradiziun. Per la fin da quista stagiun as retira Urs Huber dal sport professiunal. El vala in Svizra sco ün dals megl ders atlets da bike – scha na insomma il megl der – sur distanzas lungas (MTB Maraton).

In vista a si'ultima cuorsa – sco profi – al 24avel Bikemaron dal Parc Naziunal da quista sonda esa perquai da til far la plü importanta dumonda:

FMR: Urs Huber, Pass Costainas, Val Mora o Pass Chaschauna?
Urs Huber: La resposta es clera: Val Mora. Insè es tuot il traget ün söm mi, ma la Val Mora es propa il plü bel toc. Cul Pass Chaschauna n'ha eu persunalmaing plütost üna relaziun dad «amur-ödi». Id es mincha jada ün schaschin a rivar sü, perquai chi'd es simplamaing enorm stip. Fingià d'ürant ir tras la bella Val Mora as tschüffa la schnuoglia lom-ma a pensar vi dal Pass Chaschauna!

El cugnuoscha blers simils maratons da bike in Europa. Al Bikemaron dal Parc Naziunal es El stat a la partenza 21 jadas – 17 jadas sül traget lung e quatter jadas davent da Fuldera. Che es il special da quista cuorsa?
I dà plüssas robas: Per l'üna esa – sco dit – la cuntrada unica, ün traget da bellez-a. Ma lura esa eir ün maraton fich lung cun seis 141 kilometers. Quai n'haja insè jent. Ma bod il plü special es per mai l'atmosfera pro la partenza ed i'l böt, eir cun tuot quels voluntaris chi fan lur lavur cun corp ed orma. Eu am saint simplamaing bain mincha jada ch'eu sun in Engiadina.



«Insè es tuot il traget ün söm mi, ma la Val Mora es propa il plü bel toc», disch Urs Huber. Quia in prüma posiziun immez quella val. fotografia: Dominik Täuber

Che «standing» ha quista cuorsa per El d'ürant üna stagiun, in tuot Seis chalen-der da cuorsas sco profi?
Per mai sco profi es natüralmaing mincha cuorsa alch special ed important. Ma quai chi distingua forsa il Bikemaron dal Parc Naziunal dad otras cuorsas es l'evenimaint cumünaivel. Id es ün evenimaint da cumünanza. Voul dir: Pro otras cuorsas suna suvent in gir sulet o cun üna pitschna squadra. Pro'l Bikemaron dal Parc Naziunal n'haja blers cuntschaints chi partecipeschan eir. Sch'eu quint lura da mia cuorsa, lura san eir ils oters da che ch'eu discuor. I's po barattar las experienzas. Id es di-mena üna cuorsa chi collia.

Haja dat in tuot quists ons ün'ediziun dal Bikemaron dal Parc Naziunal chi'd es restada in memoria?
Schi, definitiv. Quai es statta la cuorsa dal 2011, la quala ha stuvü gnir interrutto pervi da la naiv. Quel on valaiva il bikemaron güsta eir sco champiunadi svizzer. Ed eu nu vaiva fin lura amo mai guadagnà quel titel. Eu d'eira propa bain in fuorma quel on, tuot d'eira pront pel titel. Ma lura es gnüda la naiv. Per mai nun esa gnanca gnü in dumonda da dar sü la cuorsa, eir schi d'eira fraidüras extremas ed eu dschlaiva enorm. Eu laiva simplamaing quel titel, eir schi d'eira sul dür. Eu sun perfin rivà

sco prüm a Scuol – e dal rest sco unic in-somma sur la distanza lunga. Ma intant vaiva l'organisaziun interrutto la cuorsa per motivs da sgürezza. Il titel da champiun svizzer n'haja listess tschüf, perquai chi s'ha lura valütà pel champiunadi svizzer l'ultim temp intermediar a S-chanf. In tuot suna gnü in mia carriera tschinch jadas champiun svizzer, ma il prüm titel, quel dal 2011 in Engiadina, am restarà in memoria.

Il böt sarà cler per El eir quist on, als 30 avuost: Rivar sco prüm i'l böt a Scuol?
(ria) Schi's va in üna cuorsa, lura as voula adüna guadagnar. Ma per esser sincer e realistic, füssa eir cuntaint quist on cun üna piazza da podest. La concorrenza es gronda, l'eivna davo sun ils Champiunadis mundials i'l Vallais e tuots sun bain in chomma. L'eivna pas-sada suna gnü 40 ed eu n'ha uossa da cumpetter cun collegas chi sun des ch ons plü giuven. I nu sarà perquai simpel da guadagnar quist on. Ma eu am saint bain, il traget n'haja jent – ed in mincha cas nu dschessa da na, sch'eu rivess sco prüm i'l böt!

As prepara El amo specialmaing quist'ultima eivna avant la cuorsa?
Insè sco adüna avant tals maratons: in lündeschdi e mardi fetscha trenamaints plü lungs, da quatter fin ses

uras. Lura piglia ün pa plü pachific e farà be amo trenamaints plü cuorts. In venderdi avant la cuorsa faraja amo il traget da Susch fin i'l böt a Scuol, per savair plü precis ingio chi va tras.

Vessa'l forsa ün tip da preparaziun per quist'eivna per tuot ils oters bikers da hobi?
(ria) D'ürant l'ultima eivna nu daja plü da guadagnar inguotta! Id es important da's recrear bain, da nu far ingüns sforzs plü per avair bunas chommas in sonda.

El ha annunzchà sün sia homepage: Davo quista stagiun terminescha El sia carriera da blers ons. Üna greiva decisiun?
Schi e na. Eu vaiva decis fingià avant var trais ons cha'ls Champiunadis mundials da mountainbike 2025 in Svizra saran il mumaint per trar il strich final. Quel maraton sarà meis ultim böt sco atlet professiunal. Ün tal champiunadi i'l agen pajais es simplamaing ün punct culminant. Per mai am vessa giävuschà cha quel evenimaint füss stat avant des ch ons, cur ch'eu d'eira al zenit da mia carriera. Ma

eu m'allegr listess d'esser da la partida uossa. E pervi da la fin da la carriera: Davo 19 ons sco profi, davo 25 ons plain cuorsas da bike, n'haja schon eir ün pa ün curius sentimaint da finir bainbod sco profi.

Co vaja insomma inavant profes-siunalmaing cun Urs Huber? Fin uossa han dictà las cuorsas Seis minchadi?
Schi, quai es vaira, las cuorsas han dictà bler, e quai ha badà eir tuot meis ravuogl. Il prüm m'allegra üna jada da simplamaing na plü avair il squitsch da prestaziun. E lura surpiglia il bain agricul da meis genituors in Argovia. Eu farà da paura.

Il prossem on varà il Bikemaron dal Parc Naziunal seis giubileum – la 25avla ediziun. Sarà il «Mister Bikemaron» Urs Huber listess da la partida?
Quai nu saja da dir definitiv. Eu giarà eir in avegnir cul velo e farà cuorsas – la fin dals quints es quai mia paschiun. Ma sch'eu sarà eir l'on chi vain al Bikemaron dal Parc Naziunal, quai nu saja da dir amo. Nus vazzaran.
Intervista: David Truttmann/fmr

Sün buna via cul bikemaron

La cuorsa da las cuorsas da mountainbike i'l Grischun es cuort avant la partenza: Quista sonda es la 24avla ediziun dal Bikemaron dal Parc Naziunal. Il comitè d'organisaziun es optimistic. Tuot saja sün buna via. Be l'ora nu's lascha influenzer.

La data dal Bikemaron dal Parc Naziunal es per bleras partecipantas e per blers partecipants ün termin fix in lur agenda. Quai demuossan eir las annunzchas da quista 24avla ediziun. Actualmaing s'han registradas raduond 1400 personas per absolver quista sonda ün dals tschinch tragets intuorn il Parc Naziunal Svizzer. La cifra maximala per realisar üna cuorsa sgüra es pro 1500 ciclistas e ciclists. I dà dimena amo singulas plazzas libras per ir a la partenza.

«Eu sun ün pa nervusa»
Il comitè d'organisaziun, presidià da Chantal Mayor, es landervia da far ils ultims preparativs. Ils 30 avuost, il di da la cuorsa, vegnan lura amo in acziun raduond 500 voluntarias e voluntaris. Pervi da la blera plövgia dals ultims dis ha l'organisaziun miss quist'eivna il pais sülla preparaziun dal traget svess. La previsiun da l'ora dà nempe ün pa rumpatesta, sco cha Chantal Mayor ha tradi ad RTR: «Eu sun ün pa nervusa pervi da l'ora, l'organisaziun svessa es sün fich buna via.»

Il böt da plü bod
Pervi d'ün plazzal immez cumün a Scuol vain il böt spostà sül areal a Gurlaina giosom Scuol, in vicinanza da la halla da glatsch. Uschea varan curriduras e curridurs dad ir sur l'En quist on sur la punt veglia da lain a Scuol Sot. Tenor Chantal Mayor sarà il böt eir dal 2026 darcheu a Gurlaina, pro la 25avla ediziun. Uschea cha quist on daja a Gurlaina güsta la prouva generala per l'ediziun da giubileum da l'on chi vain. (rtr/fmr)



«Cul Pass Chaschauna n'ha eu persunalmaing üna relaziun dad «amur-ödi», disch Urs Huber, il victur da seria dal Bikemaron dal Parc Naziunal. Quia es el in acziun dal 2023 precis sur quel pass. fotografia: Martin Platter

**Rhätische Bahn**
Ferrovia retica Viafier retica

Wir suchen in Samedan und Landquart:

**Automatiker/in /
Elektroinstallateur/in EFZ
(80-100%)**

in Samedan

**Rangiermitarbeiter/in
(80%-100%)**



Detaillierte Informationen finden Sie unter
<http://www.rhb.ch/jobs>



Wir suchen vom **25.10.25** bis **06.12.25**
für einen Mitarbeiter eine

1 ½ – 2 ½ Zimmer-Wohnung

Wir freuen uns über Angebote.
p.kaeslin@gammetermedia.ch
Telefon: 081 837 91 22



30%
BIS ZU
30% RABATT



SOMMERAKTION

SOMMERZEIT IST ANZEIGENZEIT

Ob frische Ideen, saisonale Highlights oder besondere Erlebnisse: Nutzen Sie unsere Sommeraktion und präsentieren Sie Ihren Betrieb oder Ihre Dienstleistung in der «Engadiner Post/Posta Ladina», im «Allegra» oder profitieren Sie von der «Sommeraktion Online».



Scannen Sie den QR-Code und informieren Sie sich über Möglichkeiten und Preise.

Oder nehmen Sie mit uns Kontakt auf - wir beraten Sie gerne.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Weltladen Engadin
l'Anch San Martin

Ausverkauf, wir ziehen um



Vom 1. September bis 15. Oktober
30% Rabatt auf alle Artikel

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 15:00 – 18:00 Uhr
Dienstag, Donnerstag, Samstag: 09:30 – 11:30 Uhr

Hotel Engadinerhof, Via Maistra 201, 7505 Pontresina

HAUSER
St. Moritz

WORK WITH US

WIR SUCHEN AB 1. DEZ 2025

**Chef de Rang(m/w/d)
100%**

**Runner (m/w/d)
100 %**

Du liebst die Gastronomie und arbeitest gerne im Team?
Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

Bewerbungen per
E-Mail an
quality@hotelhauser.ch







Girella - wir dienen dem Nächsten

Begleitetes Wohnen und Wohnbegleitung für Menschen in schwierigen Lebenssituationen

IV-Integrationsarbeitsplätze und Unterstützung beim Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt

Wohnheim Girella, Bever • Telefon 081 850 02 02
Girella Brocki, Celerina • Telefon 081 833 98 73
www.girella.ch • info@girella.ch

Algorithmen haben keine Ansprüche. Marken schon.

**Glaubwürdigkeit
wirkt besser.**

Stärken Sie die
Glaubwürdigkeit
Ihrer Marke.
wirkt-besser.ch

**SCHWEIZER MEDIEN**



Den Teilnehmenden bot sich die Möglichkeit, die Lebensräume von Feld- und Schneehasen in unterschiedlichen Höhenlagen zu erkunden.



Fotos: Hannes Jenny/Fabian Riedi

«Wie der Hase läuft»

Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden feiert heuer ihr 200-Jahr-Jubiläum, der Schweizerische Nationalpark seinen 111. Geburtstag. Aus diesem Anlass organisiert der Arbeitskreis der Bündner Wild- und Fischereibiologinnen mit dem Amt für Jagd und Fischerei ein Hasen-Symposium.

Die Exkursion in die Kulturlandschaft um Guarda am Freitagnachmittag bot eine ideale Einstimmung auf das Hasen-Symposium. Die Teilnehmenden hatten Gelegenheit, in verschiedenen Höhenlagen die vielfältigen Lebensräume von Feld- und Schneehasen kennenzulernen. Auch Hasenhybride

– Mischlinge von Feld- und Schneehasen – kommen hier vor.

Viel Wissen rund um den Hasen
Das eigentliche Symposium fand Mitte August am Samstag im Auditorium des Schweizerischen Nationalparks in Zernez statt. Im ersten Vortrag führte Klaus Hackländer auf unterhaltsame Weise in die faszinierende Biologie der Hasenartigen ein. Er zeigte auf, wie sich Hasen in vielerlei Bereichen an ihre herausfordernden Lebensbedingungen angepasst haben. Claude Fischer stellte anschliessend die in der Schweiz vorkommenden Hasen und Wildkaninchen vor und ging auf die Situation des Feldhasen im Schweizer Mittelland ein. Er zeigte eindrücklich die grosse Bedeutung von Biodiversitätsförderflächen, mehrjährigen Dauerwiesen und Feldgehölzen als Hasenlebensräume auf.

Darius Weber berichtete über das Projekt «Hopp Hase», in dem er handfeste Lebensraum-Verbesserungsmassnahmen für Feldhasen in der Kulturlandschaft des Mittellands erforschte und umsetzte. Diese zeigten sofortige Wirkung und führten rasch zu markant zunehmenden Hasenbeständen. Nach ersten Erfolgen fiel die finanzielle Unterstützung dieser Massnahmen jedoch den jüngsten Sparmassnahmen des Bundes zum Opfer. Lukas Walser vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden führte am Beispiel der Hasen aus, wie im Kanton Graubünden der Schutz und die nachhaltige Nutzung von Wildtieren einhergehen. Dies ganz im Sinne der IUCN, der internationalen Naturschutzunion. Mirjam Pewsner vom Institut für Fisch- und Wildtiergesundheit der Universität Bern stellte fest, dass die Gesundheit von Tier, Mensch und der gesamten Umwelt eng miteinander verknüpft ist.

Immer mehr Hybride
Das aktuelle Wissen über die Gesundheit der bei uns lebenden Hasenartigen ist jedoch noch sehr lückenhaft, insbesondere vom Schneehasen. Stephanie Schai-Braun führte in ihre umfangreichen Untersuchungen zur Bedeutung der Hybridisierung von Feld- und Schneehasen ein. Wie bei einigen anderen einheimischen Wildtieren hat sich auch das Vorkommen von Feld- und Schneehasen bei uns in den letzten Jahrzehnten in die Höhe verschoben. Dabei kommt der Feldhase schneller voran und breitet sich verstärkt in den Lebensräumen des Schneehasen aus. Anhand von Kotproben kann die Hybridisierung zwischen Feld- und Schneehase gut untersucht werden. Tatsächlich finden sich in einigen Gebieten bereits heute zahlreiche dieser Mischlinge, welche in der Regel aus einer Paarung zwischen Schneehäsin und Feldhasenmännchen

hervorgehen. Die meisten Hybridisierungen haben allerdings schon vor mehreren Jahrzehnten stattgefunden. Weitere Untersuchungen zu diesem Phänomen können wertvolle Einblicke in die zukünftige Entwicklung der beiden Hasenarten und deren Hybride geben. Abschliessend präsentierte Kurt Bollmann seine Forschungsarbeiten zum Schneehasen im Klimawandel. Anhand von Modellen muss angenommen werden, dass sich der Lebensraum der Schneehasen in den Alpen in den nächsten Jahrzehnten deutlich reduzieren wird, insbesondere in den Randbereichen der Nord- und Südalpen. Mit einer systematischen Langzeitstudie im Schweizerischen Nationalpark soll die Entwicklung des Schneehasen im Klimawandel nun genauer untersucht und dokumentiert werden.

Hans Lozza,
Schweizerischer Nationalpark

Günstigere Strompreise

Medienmitteilung Im kommenden Jahr werden die Strompreise in St. Moritz und Celerina niedriger ausfallen als im Jahr 2025. Laut einer Mitteilung von St. Moritz Energie sinkt die Stromrechnung für einen Vierpersonenhaushalt mit einem jährlichen Verbrauch von 4500 Kilowattstunden um durchschnittlich vier bis fünf Prozent oder 25 Franken pro Jahr. Dies sei insbesondere auf die erfreuliche Energiebeschaffung sowie tiefere Kosten für die Systemdienstleistungen zurückzuführen. Ab 2026 fällt zudem aufgrund einer Änderung der gesetzlichen Vorgaben für jeden Zähler von St. Moritz Energie ein monatlicher Messtarif an. Die bisherige Pauschale pro Anschlusspunkt, werde entsprechend reduziert. Damit setzt St. Moritz Energie eine Vorgabe des Gesetzgebers um.

Für 2026 erhebt Swissgrid den neuen Tarif «Zuschlag für solidarisierte Kosten über das Übertragungsnetz», mit dem die Kosten für Netzverstärkungen in den unteren Netzebenen finanziert werden. Dieser beträgt 0,05 Rappen pro kWh. Die restlichen Preispositionen bleiben unverändert. Abgaben an das Gemeinwesen sowie Abgaben zur Förderung der erneuerbaren Energien und zum Schutz der Gewässer und Fische bleiben im Jahr 2026 auch unverändert. St. Moritz Energie bietet allen grundversorgten Kundinnen und Kunden als Basisprodukt Schweizer Wasserkraft mit mindestens fünf Prozent Energie aus neu erneuerbaren Quellen an oder optional die Schweizer Kernenergie Basic Power. Ab 1. Januar 2026 wird die zertifizierte Wasserkraft Pure Power nicht mehr angeboten. St. Moritz Energie



Unstimmigkeiten zum Rennverein-Budget

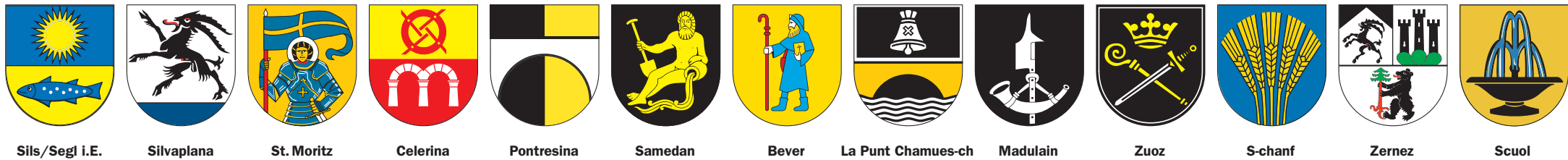
Korrekt Bezugnehmend auf die Berichterstattung über die GV des Rennverein St. Moritz in der EP/PL vom 23. August hält der Rennverein in einer Mitteilung fest, dass der momentan budgetierte Verlust für das Jahr 2025/26 nichts mit ungeklärten Details rund um die Absage des ersten White-Turf-Renntages infolge von Regen und Schneefall zu tun hat. Zudem sei die Abwicklung des Ausfalls des 1. Renntages mit der Versicherung abgeschlossen und die Versicherungsschädigung auch abschliessend definiert worden. Ferner wird betont, dass

die Versicherungsleistungen in keinem Zusammenhang mit dem Skikjöring-Vorfall stünden. Vielmehr habe der momentan budgetierte Verlust damit zu tun, dass man sich noch in einer frühen Organisationsphase befinde und an der GV noch nicht vollumfänglich belastbare Zahlen präsentiert habe. Wie der Rennverein weiter schreibt, würden derzeit noch verschiedene Verhandlungen mit diversen Sponsoren laufen und auch kostenseitig sei man noch mit verschiedenen Stakeholdern mitten in Gesprächen. (jd)

50 Pandabären zum WWF-Jubiläum

Am Mittwoch zierten 50 putzige Pandabären das Ufer des St. Moritzersees im Gebiet der Reithalle in St. Moritz-Bad. Die Pandabären – das weltbekannte Logo der international tätigen Umweltschutzorganisation – bildeten den Rahmen einer Aktion des WWF Graubünden, welcher in diesem Jahr sein 50-Jahr-Jubiläum feiert. Dass dabei nur ein einziger Pandabär aus Holz gefertigt war, die anderen 49 hingegen aus Pappmaché, hat laut dem Präsidenten des WWF Graubünden, Beat Deplazes, einen so einfachen wie praktischen Grund: «Die ursprüngliche Idee, die Pandabären aus heimischem Holz zu fertigen, stellte sich als zu aufwendig

heraus.» Und auch als zu schwer, besucht der WWF Graubünden mit seinen 50 Pandabären in loser Folge doch rund zehn Bündner Ortschaften. Dort sorgen die Pandabären jeweils für die nötige Aufmerksamkeit, während die Verantwortlichen Interessierten Red und Antwort stehen und darüber hinaus für den WWF und seine Aktivitäten werben können. Nach Poschiavo, Arosa und St. Moritz steht in nächster Zeit auch noch ein Besuch in Zernez beim Schweizerischen Nationalpark – und, so Deplazes gegenüber der EP/PL, vielleicht auch noch ein solcher in Scuol auf dem Programm. (jd) Foto: Beat Deplazes



Neuer Leiter Betrieb und Infrastruktur



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 19. August.

Sanierung Schulhaus suot – Nutzungskonzept Mehrzweckraum: Das heute bestehende Kino im Schulhaus suot würde bei einer Neubeurteilung den heute geltenden Brandschutzvorschriften nicht mehr entsprechen. Dies bedeutet, dass ein separater Kinobetrieb mit einem externen Betreiber nicht mehr möglich sein wird. Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Gesamtsanierung des Schulhauses hat das Team der beauftragten ARGE Gianzauna zusammen mit Fachplanern ein Konzept für die künftige Nutzung des Raumes erarbeitet. Es ist beabsichtigt, das Kino nicht mehr einem externen Betreiber zur Verfügung zu stellen, sondern einen Mehrzweckraum zu erstellen. Dieser Mehrzweckraum soll sowohl für Filmvorführungen als auch für andere kulturelle Anlässe und Darbietungen zur Verfügung stehen, und auch die Schule soll den Raum nützen können. Es wird somit in Pontresina weiterhin ein Kino geben, jedoch soll die Verwaltung des Mehrzweckraumes durch die Gemeinde erfolgen, sodass nicht nur Kinofilme gezeigt werden können, sondern regelmässig auch andere Nutzungen möglich sind. Die Details zur Organisation müssen noch erarbeitet werden. Wer Ideen dazu hat, darf sich gerne bei der Gemeinde melden (gemeinde@pontresina.ch).

Neue Stiftungsratsmitglieder für die Fundaziun da Puntraschna: Nach dem Rücktritt von zwei Stiftungsratsmitgliedern hat der Gemeindevorstand die Stiftungsratsmandate öffentlich ausgeschrieben. Die Aufgabe ist auf grosses Interesse gestossen und so durfte der Gemeindevorstandsausschuss aus elf Bewerbungen auswählen. Nach der Durchführung von verschiedenen Gesprächen hat sich der Gemeindevorstand für die Wahl von Simona Capaul und Mareike Buch-Dennhardt ausgesprochen. Beide sind neue Stiftungsrätinnen und Architektinnen. Mareike Buch-Dennhardt ist in Pontresina

wohnhaft und Geschäftsleitungsmitglied des Architekturbüros Studio C. Sie wird den Stiftungsrat nach Abschluss des aktuell laufenden Projektwettbewerbs für das Grundstück Nr. 2401 verstärken.

Simona Capaul wird ihr Stiftungsratsmandat bereits per 1. September 2025 antreten. Sie ist in Zürich wohnhaft und wird ab September 2025 eine neue Anstellung als Geschäftsleitungsmitglied in einem renommierten Architekturbüro in Zürich antreten, zudem ist sie als Dozentin an der FH Graubünden tätig.

Zusammen mit dem am 1. Juli 2025 gewählten Finanzprofi Achille Zala und den beiden im Sommer 2023 eingesetzten Stiftungsratsmitgliedern Andreas Flury und Catherine Manley ist der Stiftungsrat der Fundaziun da Puntraschna wieder komplett und gut aufgestellt, um sich aktiv für die Schaffung und den Erhalt von Wohnraum für die einheimische Bevölkerung zu engagieren.

Neuer Leiter Betrieb & Infrastruktur: Infolge frühzeitiger Pensionierung des Leiters Betrieb & Infrastruktur wurde die Stelle öffentlich ausgeschrieben. Es haben sich zwölf Personen für die Kaderstelle beworben. Nach der Durchführung des Bewerbungsverfahrens haben der zuständige Departementsvorsteher, die Gemeindepräsidentin und der Personalleiter dem Gemeindevorstand die Anstellung von Daniele Zanolari vorgeschlagen. Daniele Zanolari verfügt über Aus- und Weiterbildungen im technischen Bereich und als Leiter Facility Management und Unterhalt beim Badrutt's Palace bringt er wichtige Erfahrungen mit für die anspruchsvolle Aufgabe des Leiters Betrieb und Infrastruktur der Gemeinde Pontresina.

Der Gemeindevorstand hat sich für die Anstellung von Daniele Zanolari als Leiter Betrieb & Infrastruktur ab dem 1. Dezember 2025 ausgesprochen. Da es sich bei dieser Kaderaufgabe um eine wichtige Funktion für die Gemeinde Pontresina



Für die Kaderstelle Leiter Betrieb und Infrastruktur in Pontresina hatten sich zwölf Personen beworben.

Foto: Pontresina Tourismus

handelt, wählt der Gemeindevorstand Daniele Zanolari zudem in die Geschäftsleitung. Die Gemeinde Pontresina bedankt sich an dieser Stelle bei Martin Enz für die langjährige Treue und sein grosses Engagement und freut sich, mit Daniele Zanolari einen geeigneten Nachfolger gefunden zu haben.

Verabschiedung Botschaft zur Urnenabstimmung vom 28. September 2025: Für die nächste Urnenabstimmung vom Sonntag, 28. September 2025 sind folgende Themen, welche an der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2025 vorberaten wurden, vorgesehen:

1. Teilrevision Gesetz über die öffentliche Ordnung, Sicherheit und Ruhe in

der Gemeinde Pontresina (Polizeigesetz), Art. 30 und Art. 40

2. Teilrevision Ortsplanung Ausscheidung Gewässerraum

Der Gemeindevorstand verabschiedet die Abstimmungsthemen und die Botschaft für die Urnenabstimmung zuhänden der Stimmberechtigten. Der Versand der Botschaft ist für Mittwoch, 3. September 2025 vorgesehen.

Strategie Frühe Förderung: Die 11 Oberengadiner Gemeinden (ohne Bregaglia) haben in einem gemeinsamen Projekt die Strategie Frühe Förderung Oberengadin 2026–2029 erarbeitet. Ziel ist es, allen Kindern im Oberengadin einen chancengleichen Zugang zu bedarfsgerechten, qualitativ hochstehenden Angeboten im

Frühbereich zu ermöglichen. Im Rahmen einer Situationsanalyse wurde der Bedarf für eine zentrale Koordinationsstelle erkennbar, welche als operative Drehscheibe für Vernetzung, Abstimmung und Entwicklung im Frühbereich fungiert. Der Gemeindevorstand genehmigt das Budget Frühe Förderung 2026 mit veranschlagten Gesamtkosten von CHF 70'000. Die Kostenbeteiligung für die Gemeinde Pontresina gemäss Regionenschlüssel (ohne Bregaglia) beträgt CHF 7'560 (10,8 %).

Er stimmt der Leistungsvereinbarung zwischen den Oberengadiner Gemeinden mit der Koordinationsstelle Frühe Förderung Oberengadin sowie der Weiterführung des Projekts bis 2029 zu.

Überprüfung Erstwohnungsnutzung: Der Gemeindevorstand ist als Baubehörde zuständig für die Umsetzung des Zweitwohnungsgesetzes und damit auch für die Beurteilung von Erstwohnungsnutzungen.

In Bezug auf die Erstwohnungsverpflichtung für eine Einliegerwohnung hat der Gemeindevorstand ein Wiedererwägungsgesuch der Planungszone unterstellt und ein Gesuch um vorübergehende Sistierung der Erstwohnungsverpflichtung abgelehnt.

In einem anderen Fall hat der Gemeindevorstand für die Herbeiführung einer korrekten Erstwohnungsnutzung eine Firsterstreckung bis Ende März 2026 eingeräumt, wobei die Wohnung jedoch mit einem Nutzungsverbot als Zweitwohnung belegt wurde.

Baubewilligungsverfahren

Der Gemeindevorstand hat folgende Baugesuche behandelt:

- Abänderung Gartenpavillon, Chesa Danuser, Via Garsun 18/20, Parz. 1952
- Umbau und Erweiterung der Schulanlage Suot, Via Cruscheda 5, Parz. 1788/1782
- Interner Umbau, Chesa Romana, Curtins 10, Parz. 2260
- Lärmschutzwand aus Holz, Via da la Resgia 7, Parz. 2185
- Sanierung WC-Anlage, RhB Bahnhof, Via da la Staziun 47, Parz. 2610.(jg)

Neue Weihnachtsbeleuchtung, verlängerte Kulturförderung



Celerina An seinen Sitzungen im Monat Juli behandelte der Gemeindevorstand folgende Traktanden:

Bauwesen; Folgende Baugesuche wurden vom Gemeindevorstand beraten und genehmigt:

– Die Bauarbeiten an der Vietta Palintschnieu / Chesa Faratscha haben bereits begonnen. Im Inneren des Gebäudes sind verschiedene Änderungen vorgesehen, insbesondere bei der internen Treppe sowie der Abbruch aller bestehenden Decken. Es handelt sich um ein Abänderungsgesuch für das laufende Bauprojekt.

– Das Baugesuch beinhaltet eine neue Terrassenüberdachung an der Via Suot Crasta 23. Die Stockwerkeigentümer sind mit dem Vorhaben einverstanden.

– An der Liegenschaft Cuort Tschat 13, Chesa Remisa, sollen verschiedene Arbeiten durchgeführt werden. Das Dach wird neu wärmedämmend und im Zuge dessen um 25 Zentimeter angehoben. Des Weiteren ist der Einbau

von drei neuen Dachflächenfenstern, der Austausch der Ölheizungsanlage, die Ausbesserung der Fassade sowie der Austausch der Fenster im Dachgeschoss geplant. Zudem soll das morsche Holzbalkongeländer ersetzt werden.

– Bei der Chesa Flurina, Vietta Sur Crasta 6, soll der bestehende Hauseingang abgebrochen und neugestaltet werden.

Öffentliche Beleuchtung; Weihnachtsbeleuchtung: Anlässlich der Gemeindeversammlung Nr. 2–25 vom 16.06.2025 wurde die angepasste Vorlage für die Erneuerung der Weihnachtsbeleuchtung mit dem Betrag von CHF 270'000.— gutgeheissen. Die beauftragte Firma hat daraufhin die konkrete Offerte im Umfang von Total CHF 237'549.75 erstellt. Diese beinhaltet die folgenden Projektteile: Projektleitung, neue Weihnachtssterne, Fassadenprojektion Cresta Palace, zusätzliche Leuchtstrahler Weihnachtsmarkt. Die Lagerung der neuen Weihnachtssterne benötigt viel Platz, aus diesem Grund wurde entschieden, dafür zwei Contain-

ner anzuschaffen und am Standort Islas aufzustellen.

Kultur; Engadiner Museum: Die Gemeinden des Oberengadins haben seit dem Jahr 2017 eine Leistungsvereinbarung mit dem Engadiner Museum abgeschlossen. Die Stiftung Engadiner Museum hat den Antrag gestellt die Leistungsvereinbarung für die Jahr 2026 bis 2029 zu verlängern. Der Beitrag der Gemeinden von Total CHF 250'000.— bleibt gleich, dieser wird nach dem regionalen Schlüssel verteilt. Der Gemeindevorstand hat entschieden, diese wichtige kulturelle Einrichtung weiterhin zu unterstützen.

Sport; Unterstützung Sportlerin: Die Gemeinde hat eine Anfrage von Vanessa Kasper für eine finanzielle Unterstützung im Winter 25/26 erhalten. Vanessa Kasper fährt Riesenslalom auf Stufe Weltcup. Sie ist Mitglied des B-Kaders von Swiss-Ski und hat zum Ziel, bei den Olympischen Spiele 2026 in Milano/Cortina teilzunehmen. Die Sportlerin wird im kommenden Win-

ter mit einem Sponsoringbetrag unterstützt.

Tourismusrat: Der Tourismusrat Celerina setzt sich aus verschiedenen Vertretern des lokalen Tourismus zusammen und bereitet touristische Geschäfte für den Gemeindevorstand vor. Bisher war Markus Tauss als Vertreter des Hotels Cresta Palace im Tourismusrat aktiv dabei. Markus Tauss ist nicht mehr in Celerina und auch nicht mehr im Hotel Cresta Palace aktiv, somit scheidet er aus dem Tourismusrat Celerina aus. Der neue Geschäftsführer des Hotels Cresta Palace, Bardhyl Coli, hat sich bereit erklärt, zukünftig im Tourismusrat Celerina mitzuarbeiten.

Alpabzug: Der Alpabzug 2025 findet am Samstag, 20. September 2025 statt. Celerina Tourismus arbeitet an der Vorbereitung und hat dafür verschiedene Offerten eingeholt. Die Aufträge für die elektrischen Installationen, die Einrichtung von Beschallung sowie Licht, die Bauheizung, die Musik und für das Zelt wurden genehmigt.

Frühe Förderung: Eine Arbeitsgruppe hat die Strategie «Frühe Förderung im Oberengadin» mit folgender Zielsetzung erarbeitet: Günstige Rahmenbedingungen für alle Familien im Oberengadin schaffen – für eine gesunde, gerechte und chancenreiche Entwicklung der Kinder. Dafür soll mit den Gemeinden eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden, um eine Koordinationsstelle für diese Angebote zu installieren. Der Gemeindevorstand Celerina befürwortet im Grundsatz eine regionalen Koordinationsstelle «Frühe Förderung», unter der Voraussetzung, dass eine periodische Überprüfung bezüglich Effizienz ist vorzusehen ist und möglichst alle Gemeinden der Leistungsvereinbarung zustimmen.

Personal: Auf kantonaler Ebene wurde ein neues Schulgesetz verabschiedet. Dieses beinhaltet auch Lohnmassnahmen, welche ab August 2025 umzusetzen sind. Der Gemeindevorstand hat die neuen Löhne gemäss der kantonalen Lohntabelle gutgeheissen.

Gemeinde Celerina

Mit der EP/PL ans Kulturfest «zeit:fluss»

Leserwettbewerb Ab diesem Herbst gibt es das Kulturfest «zeit:fluss»: Eine einzigartige Woche poetischer Kulturveranstaltungen in den Bereichen Musik, Theater und Literatur – inmitten der einmaligen Landschaft von Sils und dem Engadin.

Das zeit:fluss-Hauptprogramm bietet sechs aussergewöhnliche Konzerte mit Musik aus fünf Jahrhunderten. Der musikalische Bogen spannt sich von Girolamo Frescobaldi über J. S. Bach, Gustav Mahler, Claude Debussy, Richard Wagner und Astor Piazzolla bis zu Helena Winkelman, um nur einige zu nennen. Geschichten und literarische Texte über die Bergwelt sowie ihre Bewohne-

rinnen und Bewohner fliessen in die Konzerte ein und runden die Veranstaltungen auf unterhaltsame und anregende Weise ab. Für das Eröffnungskonzert «Besammlung» am Sonntag, 14. September 2025 um 17.30 Uhr im Schulhaus in Sils, hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» Tickets verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Lydia Ilmer aus St.Moritz, René Appl aus Champfèr, Monika Cortesi-Tschumi aus St.Moritz, Ladina Jaecklin-Pedretti aus Ennetbaden und Susanne Zwimpher aus Zürich. Wir wünschen ihnen allen einen schönen Kulturabend in Sils uns viel Spass am Kulturfest «zeit:fluss». (ep)

FC-Celerina-Frauen gewinnen

Fussball Bei strahlendem Sonnenschein und typischem Malojawind startete die Frauenmannschaft des FC Celerina in die neue Saison. Das Team zeigte von Beginn an Spielfreude, Einsatz und Zusammenhalt und belohnte sich schliesslich mit einem verdienten 2:0-Sieg.

Bereits in den Anfangsminuten drängte Celerina die Gegnerinnen in ihre eigene Hälfte. In der 10. Spielminute erzielte Martina Forcella das erste Tor. Der frühe Führungstreffer gab dem Team Sicherheit und Selbstvertrauen, sodass die Spielerinnen weiter auf ein

weiteres Tor drückten. Kurz vor dem Pausenpfiﬀ sorgte Meret Kern für das nächste Highlight. Nach einem schön herausgespielten Angriff erzielte sie das 2:0.

In der zweiten Halbzeit gelang es trotz zahlreicher guter Gelegenheiten nicht mehr, das Ergebnis weiter auszubauen. Der Frauenmannschaft des FC Celerina ist ein guter Start in die neue Saison gelungen. Für das zweite Meisterschaftsspiel der Vorrunde reisen die FCC-Frauen nächsten Sonntag nach Blumenau, um gegen den FC Triesen anzutreten. (Einges.)

Zweiter Test für Engiadina

Eishockey Im zweiten Testspiel mit Blick auf die kommende 2.-Liga-Meisterschaft musste der Club da Hockey Engiadina die zweite Niederlage hinnehmen. Diese fiel allerdings mit einem 2:4 beim in der 1. Liga promovierten Küssnachter SC moderat aus.

Zum Ende des zweiten Abschnitts stand die ausgeglichene Partie in Küss-

nacht am Rigi erst 2:2, ehe den Gastgebern in den letzten 20 Minuten noch zwei Tore zum Endresultat gelangen. Die beiden Treffer für den CdH Engiadina fielen im zweiten Abschnitt. Doppeltorschütze Sandro Ritzmann traf sowohl zum 1:1-Ausgleich wie zum 2:1-Führungstreffer für die Untere Engadiner. (skr)

Neuer Vizedirektor für Pontresina Tourismus

Medienmitteilung Jan Melchior wird per 1. September neuer Leiter Erlebnisentwicklung. Wie Pontresina Tourismus schreibt, übernimmt Melchior als stellvertretender Geschäftsführer künftig die Gesamtleitung der Abteilungen Projekte & Produktentwicklung sowie Events & Angebote. Parallel verantwortet er ebenso die Geschäftsstelle von Pontresina Cultura.

Der in Pontresina aufgewachsene Jan Melchior ist Betriebsökonom M.A. HSG und seit 2023 bereits als Produkt- und Eventmanager für die Pontresiner Tourismusorganisation tätig. Als neues Direktionsmitglied tritt der 42-Jährige die Nachfolge von Luana Geissberger an. Geissberger hat unter anderem die Weiterentwicklung der Pontresiner Erlebniswelten samt Etablierung des Qualitätsmanagements massgeblich mitgeprägt. Sie wechselt nach fünf erfolgreichen Jahren bei Pontresina Tourismus auf Agenturseite. «Es freut den Tourismusrat und mich, dass Jan Melchior fortan zusätzliche Verantwortung zugunsten der Destination Pontresina übernimmt. Unsere Partner und unser Team wissen mit ihm einen erfahrenen, serviceorientierten Touristiker und Herzblut-Pont-



Jan Melchior Foto: Pontresina Tourismus

resiner an Bord», wird Ursin Maissen, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus in der Medienmitteilung zitiert.

Unterstützt wird er im neu organisierten Geschäftsbereich Erlebnisentwicklung von Tamara Steger, Produktmanagerin, und Dominic Demarmels, Event und Communications Manager. Beide neu dazugestossenen Teammitglieder sind seit 1. August für Pontresina Tourismus tätig.

Pontresina Tourismus



Am Wochenende geht es zum 24. Mal einmal rund um den Nationalpark.

Foto: TESSVM

Bike-Marathon zurück in Gurlaina

Am 29. und 30. August trifft sich die Mountainbike-Szene im Unterengadin: Der Nationalpark Bike-Marathon führt rund 1500 Teilnehmende über die Trails rund um den Schweizerischen Nationalpark.

Am 29. und 30. August verwandelt sich das Gelände Gurlaina in Scuol zu einem Treffpunkt der Mountainbike-Szene. Nach fünf Jahren am Stradun endet der Bike-Marathon dieses Jahr wieder in Gurlaina, dies aufgrund von Bauarbeiten am Stradun. Im Vergleich zu früher fahren die Teilnehmenden nicht mehr über die Gurlaina-Brücke ins Ziel, sondern wie bereits 2019 über die alte Holzbrücke über den Inn. Der abschliessende kurze Anstieg zum Ziel ist die allerletzte Strapaze dieses herausfordernden Rennens rund um den Schweizerischen Nationalpark. Rund 1500 Fahrerinnen und Fahrer werden zum 24. Nationalpark Bike-Marathon

erwartet, um die Trails rund um den Schweizerischen Nationalpark zu erleben.

Fünf Strecken

Die Königsdistanz «Vallader» führt über 141 Kilometer und 3848 Höhenmeter einmal komplett rund um den Nationalpark. Die Strecke «Jauer» startet in Fuldera und verläuft über das Val Mora und Livigno nach Scuol (107 km / 2756 Hm). Von Livigno aus geht es beim «Livignasco» über den 2694 Meter hohen Pass Chaschauna (70 km / 1767 Hm). Die Route «Putèr» beginnt in S-chanf und umfasst 47 Kilometer mit 870 Höhenmetern, während die kürzeste Distanz, der «Zernezer», über 33 Kilometer und 435 Höhenmeter von Zernez nach Scuol führt – ideal für Einsteiger und Familien.

Kids Race in Gurlaina

Kinder und Familien stehen auch dieses Jahr wieder im Fokus: Rund 16 Prozent der Anmeldungen sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, sie starten in den Kategorien Gross und

Klein, Junioren und am Kids Race. Bereits am Freitagabend lädt das Kids Race den Nachwuchs der Jahrgänge 2009 bis 2018 auf einen abgesperrten Rundkurs in Gurlaina. Die Skirennfahrerin Selina Egloff aus Scuol führt zusammen mit den Kindern die Streckenbesichtigung durch. Alle teilnehmenden Kinder erhalten ein Erinnerungsgeschenk.

Hochkarätiges Teilnehmerfeld

Der amtierende Mountainbike-Europameister Andreas Seewald aus Deutschland ist ebenso am Start wie auch der langjährige Seriensieger Urs Huber, der bereits über 20-mal beim Nationalpark Bike-Marathon dabei war. Er und Hansueli Stauffer starten in diesem Jahr zum letzten Mal als lizenzierte Profis und beenden anschliessend ihre Mountainbike-Karriere als Profis. Der einheimische Fadri Barandun aus Samedan startet ebenfalls am Nationalpark Bike-Marathon; gleich im Anschluss nimmt er an den Mountainbike-Weltmeisterschaften im Wallis teil. Medienmitteilung TESSVM

FC Celerina erkämpft späten Sieg gegen CB Surses

Fussball Der FC Celerina hat im Heimspiel gegen den CB Surses einen hart erkämpften 2:1-Sieg eingefahren – der erlösende Treffer fiel erst in der Nachspielzeit. Über fast die gesamte Spieldauer kontrollierten die Gastgeber das Geschehen, verpassten es aber, ihre Überlegenheit frühzeitig in ein beruhigendes Ergebnis umzuwandeln. Erst ein feiner Lupfer von Giuliano Colja in der 92. Minute brachte die Entscheidung und den hochverdienten Heimsieg.

Von Beginn an zeigte Celerina, wer Herr auf dem heimischen Platz sein wollte. Bereits in der 10. Minute kamen David Duarte und Lothar Homann zu ersten Gelegenheiten, kurz darauf prüfte Samuel Ikpefan den Gästeeper (12.). Es schien nur eine Frage der Zeit zu sein, bis Celerina treffen würde. Tatsächlich gelang dies nur zwei Minuten später, als nach einem sehenswerten Zusammenspiel über die Mitte Mirko Paulangelo auf der linken Seite in Szene gesetzt wurde. Mit einem eleganten Schlenzer über den herausstürmenden Torhüter erzielte Paulangelo das 1:0 (14.).

Auch nach dem Führungstreffer kontrollierte Celerina das Spielgesche-

hen klar, haderte jedoch mit der Chancenverwertung. In der 18. Minute rächte sich dies beinahe. Ein Fehler in der Abwehr ermöglichte den Gästen eine Grosschance zum Ausgleich, doch Diego Carrajo rettete glänzend. Trotz dieses Schreckmoments spielte Celerina weiter munter nach vorne und kam bis zur Pause zu weiteren Möglichkeiten, liess diese aber ungenutzt.

Nach der Pause knüpfte Celerina nahtlos an die Leistung an und hätte früh den Vorsprung ausbauen müssen. Paulangelo verfehlte nach starker Vorarbeit von Carlos Tejo das leere Tor (47.). Eine bekannte Fussballweisheit besagt: «Wer sie vorne nicht macht, kriegt sie hinten rein.». Genau so kam es dann auch, als Surses in der 62. Praktisch das erste Mal richtig gefährlich vor das Tor von Celerina kam. Eine Flanke in den Strafraum fand den Stürmer, welcher unbedrängt zum schmeichelhaften 1:1 traf. Celerina entwickelte nun einen regelrechten Sturm Lauf auf das gegnerische Tor. Ein direkt getretener Eckball von Claudio Cadonau zwang den gegnerischen Torhüter zu einer Rettungstat auf der Linie (76.), und nur kurz darauf verpasste Sebastian Pfäffli per Kopf aus

kurzer Distanz den Führungstreffer (77.). Auch Paulangelo prüfte den Surses-Keeper noch einmal aus spitzem Winkel (85.), doch der Ball wollte einfach nicht über die Linie.

Die Erlösung kam schliesslich in der 92. Minute: Cadonau spielte einen Traumpass in die Tiefe, Giuliano Colja entwichte der Abwehr und lupfte den Ball gekonnt über den Torhüter zum vielumjubelten 2:1.

Celerina dominierte das Spiel, während Surses nur zweimal gefährlich wurde. Der knappe Sieg spiegelt den hart erarbeiteten Einsatz der Gastgeber wider und belohnt ein Team, das bis zur letzten Minute unermüdlich an seinen Erfolg geglaubt hat. Weiter geht es für den FC Celerina am Sonntag, 31. August, mit einem Heimspiel im Spitzenspiel gegen den ebenfalls ungeschlagenen FC Thusis/Cazis. Anpfiff auf San Gian ist um 16.00 Uhr.

Kilian Steiner

Für den FC Celerina spielten: Diego Carrajo, Lothar Homann, Sebastian Pfäffli, Gregor Steiner, Arjan Verhagen, Claudio Cadonau (c), Rodrigo Pereira, David Duarte, Carlos Tejo, Mirko Paulangelo, Samuel Ikpefan, Leandro Dias, Peter Evans, Pedro Pereira, Giuliano Colja, Celso Nogueira, Nanes Schlegel, Patrik Sequira

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Leserforum

Umsetzung des Rega-Projekts wird ohne Rechtszwang behindert

Im Rahmen der amtlichen Botschaft zur Abstimmungsvorlage vom 17. August wurde kolportiert, dass die Umsetzung des Rega-Projektes die Annahme des 1. Antrages bedingen würde. In meiner Abstimmungsbeschwerde habe ich dargelegt, dass diese Verknüpfung unsachlich ist. Sowohl Gesetz wie auch Statuten der Infra legen den Entscheid bezüglich Unterbaurechten im Perimeter des Regionalflughafens in die Kompetenz der Flughafenkonferenz (FHK). Eine Konsultation des Soveräns ist nicht erforderlich.

Es ist schon seit der Botschaft 2017 klar, dass die Rega ihren neuen Hangar auf der Basis eines Unterbaurechts auf eigene Kosten realisieren wird. Auch das von der FHK in Auftrag gegebene Rechtsgutachten vom August 2024 kommt zum Schluss, dass der Entscheid bei der FHK liegt.

Weiter hat die FHK der Verwaltungskommission Infra (VK) den Auftrag erteilt, den Unterbaurechtsvertrag für den selbständigen Rega Hangar auszuarbeiten. Unnötigerweise hat die VK den sonst beidseitig akzeptieren Unterbaurechtsvertrag mit einer Suspensivklausel versehen. Demnach kann er erst nach Zustimmung des Soveräns zum Antrag 1 der Volksabstimmung

vom 17. August 2025 in Kraft treten. Als die FHK an ihrer Sitzung vom 12. Dezember 2024 dem Unterbaurechtsvertrag zugestimmt hat, mag sie diese Klausel übersehen haben. Da die Rega nicht Opfer politischer Spiele werden will und die Klausel ebenfalls als unnötig empfindet, hat sie im Dezember 2024 den Vertrag nicht unterzeichnet.

Trotzdem hat die VK in ihrem Jahresbericht 2024 geschrieben: «Die Rega hat im Dezember 2024 von der Infra ein Unterbaurecht erhalten.» Dies ist leider falsch, die Unterzeichnung steht wegen dieser Klausel immer noch aus.

Die Flugrettung und die Helikoptertransporte im Oberengadin sind für die Bevölkerung von zentraler Bedeutung, eine Lösung seit Jahren ausstehend und sehr dringend. Das Projekt der Rega ist ausführungsfähig und mit allen Beteiligten einvernehmlich abgestimmt.

Eine weitere unnötige Verzögerung kann nur bedeuten, dass man die Rega in Geiselhaft nimmt, um andere Interessen durchzusetzen. So hat die Rega am Tag nach der Abstimmung von Exponenten der VK schriftlich mitgeteilt bekommen, dass die Unterzeichnung des Unterbaurechtsvertrages sofort möglich wäre, wenn die Stimmrechtsbeschwerde vollständig und vorbe-

haltlos zurückgezogen würde. Dies ist eine unzulässige Druckausübung auf einen demokratischen und rechtsstaatlichen Prozess und seine Beteiligten.

Ich fordere die FHK als Entscheidungsträger auf, ihre Verantwortung wahrzunehmen und diesem politischen Treiben ein Ende zu setzen. Die FHK soll veranlassen, dass die unnötige Suspensivklausel aus dem Unterbaurechtsvertrag entfernt und dadurch der Weg für das Rega Projekt frei wird.

Ansonsten soll sie ihren Gemeinden im Detail erklären, warum die Umsetzung des Rega-Projektes ohne Rechtszwang behindert wird.

Cornel Widmer, S-chanf

Stellungnahme der Verwaltungskommission der Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan zum Leserbrief von Cornel Widmer:

Die Oberengadiner Bevölkerung hat am 17. August der Aufhebung des Beschlusses der Volksabstimmung vom 26. März 2017 und den Finanzierungsbeiträgen zur Erneuerung des Regionalflughafens zugestimmt. Gegen beide Beschlüsse ist eine Stimmrechtsbeschwerde beim Obergericht des Kantons Graubünden hängig. Trotz ent-

sprechendem Antrag hatte das Obergericht die Durchführung der Abstimmung nicht verboten. Die Beschlussfassung durch den Soverän befindet sich damit in einem Verfahrenszwischenstand, dieser ist aber klar.

Mit dem Volksentscheid vom 26. März 2017 äusserte sich der Soverän nicht nur zu einem Verpflichtungskredit, sondern er bejahte auch das vorgelegte Konzept, das heisst, die geplante Kernentwicklung. Ein Element dieser Kernentwicklung bildete auch der Standort des Helikopterhangars. Aus demokratischen Überlegungen – der vom Soverän gefällte Entscheid soll nicht durch eine Behörde einseitig aufgehoben werden – entschied sich die Flughafenkongferenz dazu, die Stimmberechtigten der elf Oberengadiner Trägergemeinden anzufragen, ob sie damit einverstanden sind, dass der Auftrag zur Umsetzung der Kernentwicklung gemäss dem Projekt 2017 aufgehoben wird. Diesem Antrag – dem Antrag 1 der Volksabstimmung vom 17. August 2025 – stimmten gut 74 Prozent der Stimmberechtigten zu.

Die Stimmrechtsbeschwerde verlangt nun die Aufhebung dieses Abstimmungsbeschlusses. Damit ist

die Abstimmung nicht rechtskräftig. In der Konsequenz können die vom Soverän am 17. August gefassten Beschlüsse (noch) nicht umgesetzt werden, womit auch die Realisierung des Heliports, welcher nach dem Projekt 2025 an einem anderen Ort als in der Kernentwicklung von 2017 vorgesehen ist, (noch) nicht möglich ist – genauso wie die Unterzeichnung des Unterbaurechtsvertrages für den neuen Ort des Heliports. Für diesen liegt die Baubewilligung zudem noch nicht vor.

Die Infra unterstützt trotz ihres engen Handlungsspielraums und im Respekt gegenüber dem Gerichtsverfahren die Rega bei den vorbereiteten Arbeiten im Hinblick auf die Umsetzung ihres Projektes, damit mit dem Bau des dringenden notwendigen Heliports trotz rechtlicher Herausforderungen rasch begonnen werden kann. Für die Umsetzung der vom Soverän gefassten Beschlüsse bedarf es jedoch eines rechtskräftigen Entscheides über die hängige Stimmrechtsbeschwerde oder deren Rückzug.

Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan, Mario Cavigelli, VK-Präsident, und Stefan Metzger, VK-Mitglied

Demokratie: Anstrengend und lustvoll zugleich

Demokratie funktioniert – wenn wir sie nutzen. Jede und jeder kann mitbestimmen: bei Abstimmungen, Wahlen, mit Initiativen oder Petitionen. Diese Rechte sind in unserer Verfassung und unseren Gesetzen, die wir uns selber demokratisch gegeben haben, verankert und durch den Rechtsstaat garantiert: Verfahren sind klar geregelt, und die Justiz wacht darüber.

Doch Demokratie braucht auch Haltung. Wer Niederlagen nicht akzeptiert oder sich – bevor er weiter kritisiert – nicht darüber informiert, wie die Verfassungs- und Gesetzeslage auf den verschiedenen Stufen des Staatsaufbaus – auch in der Region – ausgestaltet sind, gefährdet Vertrauen und treibt die Gesellschaft auseinander. Darum: Nutzen Sie Ihre Rechte, diskutieren Sie mit,

vertreten Sie Ihre Anliegen – und wer gewinnt, soll auch die Verlierer miteinnehmen. Nur so bleibt das Miteinander stark.

Auch Gemeinden, die Region, Gemeindeverbände leben vom Rechtsstaat: Sie sind stark, wenn sie ihre Aufgaben finanzieren können, wenn Personen Verantwortung übernehmen und wenn Bürgerinnen und Bürger klar zwischen staatlicher und eigener Verantwortung unterscheiden.

Medien – auch regional mächtige Medien – sollen neutral informieren, nicht politisch Stimmung machen, und transparent sein, wenn in eigenen Reihen Protagonisten arbeiten.

Demokratie und Rechtsstaat sind keine Selbstläufer. Sie sind so stark, wie wir sie gemeinsam leben, auch wenn

das manchmal anstrengend sein kann, aber lustvoll. Stefan Metzger, SVP, Grossrat, Zuoz

Zu diesem Leserbrief nimmt Martina Gammeter, Verlegerin und CEO der Gammeter Media AG wie folgt Stellung:

In seinem Leserbrief macht Stefan Metzger folgenden Hinweis «Medien sollen neutral informieren, nicht politisch Stimmung machen, und transparent sein, wenn in eigenen Reihen Protagonisten arbeiten». Mit dieser Anspielung möchte der Autor des Leserbriefs die Leserschaft mutmasslich darauf aufmerksam machen, dass die Ehefrau von Cornel Widmer, unter dessen Namen die Stimmrechtsbeschwerde zur Flughafenvorlage ein-

gereicht wurde, für die «Engadiner Post/Posta Ladina» tätig ist. Als Aussenstehender impliziert Herr Metzger fälschlicherweise, dass Stefanie Wick Widmer bei Gammeter Media AG (Herausgeberin der «Engadiner Post/Posta Ladina») angestellt ist und die Redaktion vor diesem Hintergrund nicht fähig ist, in Bezug auf die Flughafen-thematik unabhängig zu berichten. Tatsache ist, dass Stefanie Wick Widmer freischaffende Journalistin ist und im Rahmen dieser Tätigkeit auch Beiträge für die «Engadiner Post» verfasst. Dies tut sie ausschliesslich für kulturelle und gesellschaftliche Themen, nicht für politische Beiträge. Die Annahme, dass aus diesem periodischen Auftragsverhältnis eine ideologische Abhängigkeit für uns als Medienhaus entsteht,

ist weit hergeholt und unbegründet. In der Zusammenarbeit mit sogenannten Freischaffenden stehen für uns als Auftraggeber die journalistischen und themenspezifischen Kompetenzen im Vordergrund und nicht das private Umfeld der Schreibenden. Überdies ist die Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» einer sachlich korrekten und unterschiedliche Meinungen berücksichtigenden Berichterstattung verpflichtet. Auch ich als Verlegerin setze mich für einen vielfältigen Diskurs ein. Dass dieser öffentlich und somit eben auch in den Medien stattfindet, ist unverzichtbar für unsere Demokratie.

Martina Gammeter, Verlegerin «Engadiner Post/Posta Ladina», CEO Gammeter Media AG

Einer von 92 Seen

Der Lej da Staz ist gemäss einem Online-Voting der zweitschönste See Graubündens – nur sieben Stimmen hinter jenen 818, die den Lagh da Sao-seo im Engadiner Nachbartal Val da Camp zum Sieger bestimmten (siehe EP/PL vom 9. August). Dabei ist der Stazersee nur einer der 91 Bergseen, die Marcella Maier in ihrem schönen Sachbüchlein «Die Seen des Oberengadins» aufführte, das in der St.Moritzer Gemeindebibliothek aufliegt und längst eine Neuauflage verdient.

Ich kenne kein anderes Alpental in dieser Höhenlage, das auch nur annähernd so viele Seen aufweist – und der 92. See, der Naturspeichersee Lej Nair Pitschen, wird oberhalb der Corviglia gerade gefüllt und ist sehr sorgfältig in die Landschaft gebettet. Auch er wird die Landschaft bereichern und primär Geröll zudecken, das dort die Hänge prägt.

Das Engadin wird als «Sehnsuchtsal» in der begehrten Höhenlage zwischen 1700 und 4049 Metern über Meer gut kommuniziert: der «Festsaal der Alpen» auf dem «freien Dach Europas» im dreisprachigen Dreieck zwischen Zürich, Mailand und München.

Die vielen Seen, die das Tal verschönern sowie mit Raum, Weite und Ruhe prägen, kommen in der Kommunikation klar zu kurz. Sie sind in ihrer Anzahl – über 90 – und Vielfalt ein Alleinstellungsmerkmal und Wettbewerbsvorteil, von dem andere Täler nur träumen können.

Es ist kein Zufall, dass das grossartige, perfekt ausgeleuchtete Plakat von W. F. Burger aus dem Jahre 1911 mit der einzigartigen Engadiner Seenlandschaft seit bald 25 Jahren die St. Moritz Design Gallery im Parkhaus Serletta schmückt. Sie steht in ihrer ikonenhaften Schönheit und Wirkung auf Augenhöhe mit

jener des Matterhorns, dessen markante Form Dramatik signalisiert, während unsere Seenlandschaft für Harmonie steht.

Die Walliser richten ihre ganze Werbung und Kommunikation auf ihr «Horu» aus. Vor dem roten «Selfie-Rahmen» der Grand Tour of Switzerland auf dem Gornergrat bilden sich täglich lange Schlangen für Tausende von Matterhornbildern, die in alle Welt gehen, während auf Muottas Muragl kein solcher Rahmen steht. Wir finden solche ganz diskret – um nicht zu sagen: versteckt – in La Punt und Salastrains und verzichten damit auf die kostenlose Verbreitung der schönsten Aussicht des Engadins. Wollen wir uns das wirklich weiterhin leisten? Den Wallisern wird es recht sein ...

Hans Peter Danuser von Platen, St. Moritz

Rätoromanisch als Alltagssprache

Wer aus dem deutschen Sprachraum in der Absicht dauerhaften Verweilens ins Welschland zieht, reaktiviert sein eingeschlafenes Schulfranzösisch und lernt rasch mehr, um nicht vom französischsprachigen Umfeld ausgegrenzt zu bleiben. Wer in gleicher Absicht nach Romanischbünden zieht, glaubt, solches nicht nötig zu haben. Die Romanen verstehen ihn ja, da sie die Fremdsprache Deutsch in der Schule gelernt haben. So verbringt er denn hier manche Jahre, ohne Romanisch zu lernen.

Die Kenntnis der Ortssprache ist Integration. Wer Schweizer werden will, muss sich über angemessene Kenntnis unserer Sprache ausweisen. Der Deutschsprachige indes will sich nicht im romanischen Sprachraum integrieren.

Er will einzig «diese Berge, diese Seen, dieses Licht» geniessen, für den Zuruf «Allegra» und die Bestellung einer «Tuorta da nuscb» reicht's grad noch mit den Romanischkenntnissen.

Und leider machen es ihm die Romanen leicht, weil sie gegenüber Zugezogenen nicht auf der konsequenten Anwendung der Ortssprache beharren. Da muss man sich nicht wundern, wenn man in manchen Gegenden im Alltag mit Romanisch nicht mehr durchkommt, sondern sein Anliegen auf Deutsch – oder gar Englisch – vorbringen muss. Solange sich dies nicht ändert, kann man nur sagen: Buna not, chara lingua della mamma.

Alwin Hösli, Stäfa, ehem. Ftan

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Wo Andrea Gutsell vor Ort ist



Eine Mutter lebt ohne viele Worte,
eine Mutter hilft ohne viele Worte,
eine Mutter versteht ohne viele Worte,
eine Mutter geht ohne viele Worte ...
und hinterlässt eine Leere, die in Worten
keiner auszudrücken mag.

Todesanzeige

In stiller Trauer und grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Ehefrau,
unserer lieben Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Renata Simonelli-Poltera

6. März 1938 – 24. August 2025

Sie ist nach tapfer ertragener Krankheit von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Carlo Simonelli
Gian Carlo, Ladina und Riccarda Simonelli mit Fabio Padrun
Claudia und Briana Simonelli mit Matteo Jenny
Verwandte und Freunde

Der Abschied findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Verein Frondis,
IBAN CH10 0077 4010 3866 7870 0, Vermerk: Renata Simonelli

Ein besonderer Dank gilt unserem Hausarzt Dr. Andri Schläpfer, Frau Dr. Nadia Frey
und dem Pflegepersonal des Alterszentrums Du Lac für die liebevolle und einfühlsame
Betreuung.

Traueradresse: Claudia Simonelli, Straglia da Sar Josef 4, 7505 Celerina



Ûn surir influenza l'imbaraz
scu'l sulagl las nüvlas – el schoglia que.
Sri Aurobindo

Cumgio

Cun granda tristezza stuvains piglier cumgio bger memma bod da nos cher hom, bap,
non, sör, frer, dschender, quino, pin ed amih.

Grandius d'eira l'amur e l'ingaschamaint per Tia famiglia.

Cristian «Crigel» Cordett-Altorfer

18 settember 1962 – 23 avuost 2025

Tü vessast gieu aunch'uschè bgers plans impustüt cun Tieus abiedis.

Nus At giavüschains la pêsch meriteda.

Ils relaschos contuorblos :
Petra Cordett – Altorfer
Yasmin Cordett cun Kayla
Michael e Daniela Cordett – Ganzoni cun Jana e Lio
Jeanny Cordett e Stephanie Thür
Anni Altorfer
Jnes e Gaudenz Barblan - Cordett cun famiglias
Rea Heussner – Cordett cun famiglias
Beata Steier – Cordett cun famiglias
Joannes e Roberta Cordett – Della Morte cun famiglias
Ladina e Flurin Camichel – Altorfer cun famiglias
Ramon Angelini

Sün giavüsch da Cristian nun ho lö üngün funarel nus pigliains cumgio il stret ravuogl
famiglier.

GRAZCHA FICH per tuot las visitas, las brancledas ed ils cufforts a buocha ed in scrit.
Que ans ais ün grand sustegn saviand cha Crigel d'eira uschè bainvis.

Adressa in led: Petra Cordett-Altorfer, Via Serlas Suot 17, 7525 S-chanf

Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13



Wenn das Engadin zum Sternentheater wird

Das Engadin bietet beste Bedingungen für das Beobachten des Nachthimmels. Am vergangenen Wochenende fand der Sternenfotografie-Kurs vom Engadiner Fotografen Mayk Wendt statt. Die Bedingungen bei Neumond und klaren, wolkenlosen Nächten waren sehr gut. Die Fotos wurden am Lai Nair in Tarasp geschossen. Ins Auge sticht vor allem die Sommer-Milchstrasse im Süden, Arktur, der Hauptstern

im Sternbild Bärenhüter im Nordwesten, der grosse Wagen im Norden und Kassiopeia, das Himmels-W im Osten. Die Fotos wurden von folgenden Personen gemacht: Kursteilnehmende am Lai Nair, Barbara Esther Siegrist; Milchstrasse über dem Piz Clemgia, Aglaia Gallmann; Sternbild «Grosser Wagen», Peter Rülfi; Nachthimmel gegen Westen, Anouk Rothermund. (mw)



Bundesrat stärkt Krisenvorsorge

Schweiz Mit der Revision des Epidemien-gesetzes will der Bundesrat die Schweiz für künftige Pandemien wapp-nen. Anpassungen sind auch beim Es-ka-lationsmodell mit normaler, beson-derer und ausserordentlicher Lage vorgesehen. In der normalen Lage soll der Bundesrat neu – bei besonderer Ge-fährdung – Massnahmen in öffentlichen Verkehrsmitteln anordnen können. Das kann zum Beispiel eine Maskentra-gpflicht sein. Die besondere Lage soll die Landesregierung selbst nach Anhö-rung der Kantone und der zuständigen Parlamentskommissionen formal fest-stellen. Die Kantone sollen haupt-sächlich zuständig für das Anordnen von Einschränkungen im Krisenfall blei-ben, beispielsweise bei Verboten von Veranstaltungen. In der ausserordent-lichen Lage soll der Bundesrat per Not-recht Massnahmen anordnen können. Die Vorlage sieht vor, dass die Kantone den niederschweligen Zugang zu Imp-fungen erleichtern müssen, vor allem in Apotheken. Am Impfobligatorium än-dert sich nichts. Eine Impfung ohne Zu-stimmung der betroffenen Person ist heute wie künftig nicht möglich. Zudem ist vorgesehen, dass der Bundesrat wich-tige medizinische Güter selbst herstellen lassen kann, wenn die Kantone oder Pri-vate dazu nicht in der Lage sind. (sda)

Opferhilfe mit vielen neuen Fällen

Graubünden Im Jahr 2024 wandten sich viele Menschen zum ersten Mal an die Opferhilfe Graubünden: Insgesamt suchten 501 Personen neu Unterstüt-zung – nahezu so viele wie im Jahr 2023 (508). Insgesamt ist die Anzahl der ge-führten Beratungsfälle im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen.

Die Beratung durch die Opferhilfe richtet sich an Menschen, die in der Schweiz durch eine Straftat körperlich, psychisch oder sexuell beeinträchtigt worden sind. Zusammen mit den beste-henden Beratungsfällen hat die Opfer-hilfe Graubünden im Jahr 2024 total 829 Opfer von Gewalt beraten. Auf-grund der höheren Abschlussquote in den letzten Jahren sinkt die Gesamt-zahl der Beratungsfälle gegenüber 2023 leicht. Knapp die Hälfte (47 Prozent) der gewaltbetroffenen Menschen, wel-che sich an die Opferhilfe gewendet ha-ben, erlebten physische, psychische oder sexuelle Gewalt in der Familie oder in der Partnerschaft. Absolut zeigt sich ein leichter Rückgang von 424 auf 393 Fälle. Die Gründe dafür sind nicht bekannt.

Von insgesamt 1036 erfassten Strafta-ten betreffen 21 Prozent strafbare Handlungen im Bereich der sexuellen Gewalt an Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern. Zu den strafbaren Hand-lungen gegen die sexuelle Integrität ge-hören jegliche Delikte, die in irgend-einer Weise einen Bezug zur Sexualität haben. Zusätzlich zur sexuellen Nöti-gung, Vergewaltigung und sexuellen Handlungen mit Kindern erhält die Opferhilfe Graubünden in den ver-gangenen Jahren vermehrt Anfragen zu Cyber-Sexualdelikten. Dazu gehört bei-spielsweise Sextortion. Dabei werden Betroffene mit intimen Fotos und Vi-deos erpresst. Auch Jugendliche sind davon betroffen. (staka)



Typisch sind die gebogenen Blütenstände des Beinwells.



Fotos: Jürg Baeder

Beinwell: Zwischen Heilkraft und Küche

Essbare Wildpflanze Die Wallwurz oder Beinwell ist eine echte Sommer-pflanze, die mit einer Höhe von 30–120 Zentimetern kaum zu übersehen ist. Die Wurzel ist spindelförmig, ästig, aus-sen schwarz und innen weiss. Der Stängel ist aufrecht, von rauen, langen Haaren besetzt. Auffallend sind die obern Blätter, die bis zu 20 Zentimeter lang werden können. Sie sind lanzett-lich, oberseits wenig, unterseits stärker rauhaarig. Die Blüten sitzen in meist dichten, rispigen, gebogenen Blüten-ständen an kurzen Stielchen. Sie be-sitzen eine röhrenartige, ein bis zwei Zentimeter lange Krone von schmut-zig-violetter, trübpurpurnen oder gelb-lichweisser Farbe. In «Flora Helvetica» finden wir diese vier Sorten: Raue

Wallwurz, die knollige und die knotige Wallwurz (weisslich) und die medizi-nisch verwendete echte Wallwurz. Sie blüht von Mai bis August. Wir finden die Wallwurz in ganz Mitteleuropa, re-lativ häufig an Waldrändern, Rainen, Wegrändern und Grabenrändern. Sie wächst bei uns bis in einer Höhenlage von etwa 1600 Meter über Meer. Ge-nutzt werden die Wurzeln, die im Spät-herbst, besser im Frühjahr vor dem Austreiben eingesammelt werden. Da-mit wird ein hoher Bestand phyto-aktiver Stoffe gewährleistet. Beliebt sind Mischungen aus Wallwurz- respektive Beinwellwurzeln mit Karotten, Topinambur und Sellerieknollen. Am besten gelingen diese Zubereitungen, wenn man das Wurzelgemüse in feine

Scheiben schneidet. Mit einigen Zwie-belscheiben kann man das Gericht verfeinern und darüber kommen ei-nige Rosmarinspitzen. In eine Form geben und im Backofen bei 200 Grad circa eine Stunde backen. Man kann dieses Gericht auch als Gratin zu-bereiten.

Die Pflanze blüht von Mai bis Mitte Juli. Die jungen Blätter, die man vor der Blüte sammelt, eignen sich hervor-ragend für Gemüsegerichte, Gemüse-rouladen und Salate. Ausgezeichnet auch als Spinat geeignet. Auch Kräu-terlimonaden lassen sich damit her-stellen. Die jungen Triebe, im April/ Mai geerntet, werden Spargelgemüse oder Salaten beigegeben. Die getrock-neten Blätter eignen sich zudem als

Rauchtabak. Wie bei verschiedenen Pflanzenarten, so gilt es auch beim Beinwell: Zu viel Beinwell kann durch sehr langen Genuss kanzerogen wir-ken. Immer wieder dürfen wir an die Worte des berühmten Arztes und All-chemisten Paracelsus Theophrastus Bombastus von Hohenheim denken, wenn er uns sagt: «Alle Dinge sind Gift und nichts ist ohne Gift, allein die Do-sis macht's, dass ein Ding kein Gift ist.»

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Serie «Engadiner Kräuterecke» beschriebenen essbaren Wildpflan-zen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist. Der Autor weist grundsätzlich auch auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräu-terecke» sind auf engadinerpost.ch in den entspre-chenden Dossiers zu finden.

WETTERLAGE

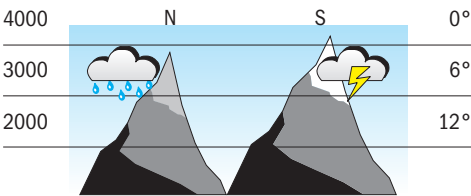
Der Hurrikan «Erin» hat sich über dem Atlantik zu einem normalen Tief un-serer Breiten umgewandelt. Nun dehnt das Tief seinen Einflussbereich bis zu den Alpen aus und beschert uns somit recht unbeständiges und somit auch unsicheres Wetter.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Zumeist dichte Wolken mit wiederholt auch Regen und Regenschau-ern! Die Sonne hat tagsüber nur gelegentlich zwischendurch eine kleine Chance durchzukommen. Zumeist dominieren die dicken Wolken und wie-derholt ist auch mit Regen und Regenschauern zu rechnen, wobei es zum Teil sogar recht kräftig regnen dürfte. Eventuell könnten die Regengüsse auch von Blitz und Donner begleitet werden. Die Temperaturen gehen zurück und erreichen tagsüber bescheidenere Werte zwischen etwa 14 Grad im Oberengadin und bis zu 18 Grad in den Südtälern.

BERGWETTER

Dichte Wolken, Nebel zum Teil sogar kräftiger Regen prägen am Donners-tag das Wettergeschehen auf unseren Bergen. Dabei lugt die Sonne im Ta-gesverlauf kaum durch eine grössere Lücke in der Wolkendecke hervor. Die Temperaturen zeigen nur einen leichten Abwärtstrend.



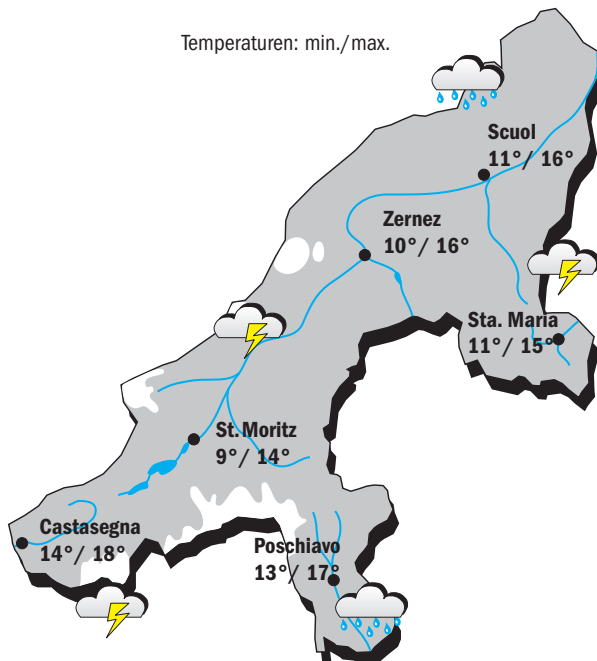
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	11°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	15°
Motta Naluns (2142 m)	10°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 11 / 17	°C 9 / 19	°C 9 / 22

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 8 / 13	°C 6 / 16	°C 5 / 17



Anzeige

Padel Serlas

Neu in S-chanf

Platz täglich offen
07:00 - 21:00

Jetzt online buchen
oder vor Ort.

Via Maistra 1 | 7525 S-chanf
081 659 00 00 | info@serlas.ch